

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



# Agrarstudium in Göttingen Erstsemester- und Studienverlaufsbefragung im Wintersemester 2009/2010

**Diskussionspapier**

**M. Sc. Nina Steffen/Prof. Dr. Achim Spiller**  
Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte



## Warum Studierendenbefragungen?

- **Gründe der Befragung**

- Exzellenzinitiative: Ausrichtung als Forschungsuniversität
- ➔ ggf. Ungleichgewicht zwischen Forschung (forschungsbasierte Anreizsysteme) und Lehre?
- Wettbewerb zwischen den deutschen Agrarfakultäten
- Kundenbefragungen als etabliertes System
- Quantitative Erfassung der Studienzufriedenheit seit dem Wintersemester 2006/2007 – Entwicklungstendenzen frühzeitig erkennen

- **Ziele der Befragung:**

- ➔ Zielgruppenspezifische Ansprache
- ➔ Stärken-Schwächen-Analyse der Fakultät (Studienzufriedenheit)

## Agrar-Hochschulranking 2010: Göttingen I

- 453 von 1343 Studenten (34 %) haben teilgenommen.
- 94 % würden die Uni Göttingen weiterempfehlen.

### Bewertung der Kernlehrbereiche:

Wirtschaft	Tierproduktion	Pflanzenproduktion	Landtechnik
1,4	1,8	2,0	3,0

### Bewertung verschiedener Aspekte:

	Beurteilung Lern- und Zeitaufwand	Leistungs- und Konkurrenzdruck	Teilnehmerzahl in Seminaren/ Praktika	Belastungen/ Stress während des Studiums
Genau passend (in %)	74	64	64	58

Quelle: top agrar (2010): Agrar-Hochschulranking – Universität Göttingen,

URL: [http://www.topagrar.com/index.php?option=com\\_content&task=view&id=4573&Itemid=513](http://www.topagrar.com/index.php?option=com_content&task=view&id=4573&Itemid=513), Abrufdatum: 15.07.2010

## Agrar-Hochschulranking 2010: Göttingen II

Bewertung der Zufriedenheit verschiedener Aspekte:

Mit dem Kursangebot	2,0	Mit der fachlicher Qualifikation der Dozenten	1,6
Mit dem Wahlfächerangebot	2,1	Mit der didaktischen Qualifikation der Dozenten	2,3
Mit dem Tutoriumsangebot	2,4	Mit der Beratung/Betreuung der Dozenten	2,4
Mit dem Exkursionsangebot	2,0	Bzgl. Anzahl der Dozenten in Relation zu Studenten	2,4
Mit der Aktualität/Modernität der LV	2,0	Mit der technischen Ausstattung	1,9
Bzgl. aufeinander abgestimmter Module	2,4	Mit dem Einsatz neuer Medien, e-learning	2,0
Mit der Praxisnähe	2,7		

Quelle: top agrar (2010): Agrar-Hochschulranking – Universität Göttingen,

URL: [http://www.topagrar.com/index.php?option=com\\_content&task=view&id=4573&Itemid=513](http://www.topagrar.com/index.php?option=com_content&task=view&id=4573&Itemid=513), Abrufdatum: 15.07.2010

## Agenda I

- Wichtigste Handlungsempfehlungen
- Zusammenfassung
- Kernaussagen zum Zeitvergleich
- Studiendesign
- Soziodemographische Merkmale
- Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten
  - Herkunft der vom landwirtschaftlichen Betrieb stammenden Studierenden
  - Praktische Erfahrung in der Landwirtschaft
  - Image der Landwirtschaft
- Studienort Göttingen
  - Universitätsstadt Göttingen
  - Image der Universität Göttingen
- Göttinger Agrarfakultät
  - Image der Agrarfakultät
  - Stärken der Göttinger Agrarfakultät
- Andere Agrarstandorte
  - Sicht der Erstsemester
  - Sicht der Bachelor-/Masterstudenten

## Agenda II

- Hochschulwechsel?
- Motive zur Aufnahme des agrarwissenschaftlichen Studiums
- Wahl der Studienrichtungen
- Studienzufriedenheit
- Erwartungen an das Agrarstudium
- Einstellungen zum Agrarstudium
- Aspekte des Agrarstudium
  - Lehre
  - Prüfungen
  - Ausstattung und Angebote
  - Zusammenfassung
  - Stadt Göttingen
- Potenziale verschiedener Lehr-/Lernformen
- Rückmeldung über Studienleistungen
- Übergang Bachelor/Master
- Agrarwissenschaften vs. andere Studienfächer
- Orientierungsphase



## Wichtigste Handlungsempfehlungen

- Die Beratung und Betreuung durch die Lehrenden sollte optimiert werden. Insbesondere die Rückmeldungen über Studienleistungen sind verbesserungswürdig.
- Eine stärkere Kommunikation der Internationalität (internationale Studiengänge) der Agrarfakultät ist vor allem bei deutschen Studierenden notwendig.
- Verhältnis von Theorie und Praxis in einem universitären Studiengang deutlicher kommunizieren.
- Der Einsatz der Studiengebühren stößt auf Kritik. Eventuell ist den Studenten die Möglichkeit, eigene Vorschläge zu machen nicht bewusst. Dies sollte stärker kommuniziert werden.

## Zusammenfassung: Zielgruppe

- Das durchschnittliche Alter der Studenten beträgt 23 Jahre.
- Das Geschlechterverhältnis ist relativ ausgeglichen.
- Die Studenten stammen größtenteils aus **ländlich geprägten Regionen** (NS, NRW, HE, SH).
- Praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft:
  - Etwa die Hälfte der Studenten stammt von landwirtschaftlichen Betrieben.
  - Knapp 50 % haben ein landwirtschaftliches Praktikum abgelegt.
  - Lediglich 15 % haben eine landwirtschaftliche Lehre absolviert.
  - Etwa ein Viertel der Studenten verfügt über keine praktischen landwirtschaftlichen Erfahrungen.



## Zusammenfassung: Standort Göttingen

- Kriterien für die Wahl des Standortes Göttingen sind vor allem der **gute Ruf der Universität** und **der Agrarfakultät** sowie die **Lehrangebote**.
- Die Stärken der Fakultät werden vor allem in den Bereichen **Agrarökonomie** und **Nutztierwissenschaften** gesehen.
- Die stärksten Konkurrenten befinden sich an den Universitäten in **Kiel** (Erstsemester) und **Hohenheim** (Studienverlauf).
- Die Studenten bleiben ihrer Hochschule größtenteils treu und wechseln den Standort nicht.
- Gründe für die Aufnahme des Agrarstudiums sind die **Vielseitigkeit des Studiums**, **gute Zukunftschancen** und der **Praxisbezug**.
- Etwa 40 % der Erstsemester wissen nicht, welche Studienrichtung sie wählen werden. Jeweils knapp 20 % der Erstsemester möchten die Richtungen **Nutztierwissenschaften** oder **Agribusiness** belegen. Die übrigen 20 % verteilen sich auf die anderen Fachrichtungen.

## Zusammenfassung: Agrarstudium I

- Im Durchschnitt sind die Probanden mit dem bisherigem Studium **zufrieden**.
- Die Erwartungen an das Studium werden nur teilweise erfüllt. In den Bereichen „**Vorbereitung auf den Beruf**“ und „**Forschung betreiben**“ werden Defizite wahrgenommen.
- Mit dem Agrarstudium wird die **persönliche Bildung** und das **Kennenlernen netter Menschen** verbunden.
- Positive Aspekte des Agrarstudiums sind: **Qualität der Lehre, Vermittlung von Fachwissen, Theoriebezug der Lehre, Breite des Lehrangebots, Studienatmosphäre, Niveau der Lehrveranstaltungen** sowie **Spezialisierungsmöglichkeiten**.
- Sowohl **die zeitliche** und **die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots** als auch **die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen** sowie die **Beratung durch die Lehrenden** ist zu verbessern.

## Zusammenfassung: Agrarstudium II

- Der derzeitige **Einsatz der Studiengebühren** wird kritisch gesehen.
- Im Bereich der **Prüfungen** ist Optimierungsbedarf (Transparenz der Leistungsanforderungen, Prüfungsvorbereitung) vorhanden.
- Die **Ausstattung** (Computer/Bibliothek) wird relativ gut bewertet.
- Das **Angebot** an Exkursionen und AGs ist gut.
- **Übungen** und **Tutorien** sollten verstärkt werden.
- Andere **Lehr- und Lernformen** (Plan-/Rollenspiele, E-Learning, Selbststudium/Eigenarbeit, Kurse in der vorlesungsfreien Zeit) finden derzeit weniger Anklang und sollten daher besser koordiniert und kommuniziert werden.
- Die **Rückmeldung über Studienleistungen** sollte durch verschiedene Optionen (z. B. schriftliche Kommentare zu Hausarbeiten) verstärkt werden.
- Ca. 80 % der Erstsemester und Bachelorstudenten streben nach dem Bachelorabschluss auch den **Masterabschluss** an. Ca. 50 % der Studenten haben/möchten dann auch die **Studienrichtung ändern**.
- Im Vergleich mit anderen Studienfächern zeichnet sich das Agrarstudium durch gute Berufschancen und nette Mitstudenten aus.

## Kernaussagen zum Zeitvergleich (Längsschnittanalyse) I

### Vergleich der Erstsemesterbefragungen der Jahrgänge 2006-2010:

- Stärken der Göttinger Agrarfakultät:
  - Agrarökonomie hat sich zur Stärke entwickelt.
  - Tierproduktion ist eine Stärke geblieben.
- Der gute Ruf der Uni und der gute Ruf der Agrarfakultät sind im Zeitablauf die wichtigsten Kriterien für die Wahl des Studienortes.
- Die Studienzufriedenheit ist zwar seit dem Jahrgang 2006/2007 gestiegen, aber im Jahrgang 2009/2010 etwas gesunken.
- Die Motive für das Agrarstudium sind für die Jahre 2007-2010 Vielseitigkeit und gute Zukunftschancen, der Praxisbezug hat an Bedeutung gewonnen.
- Das Interesse am Auslandsstudium ist seit der letzten Befragung deutlich gesunken.

## Kernaussagen zum Zeitvergleich (Längsschnittanalyse) II

### Vergleich der Studienverlaufsbefragungen WS 2007/2008 und 2009/2010:

- Studienzufriedenheit: Bachelorstudenten sind immer noch etwas unzufriedener als Masterstudenten.
- Die persönliche Bildung ist die wichtigste Motivation zum Agrarstudium geblieben.
- Die Bewertung der Unterstützung/Anleitung bei der Prüfungsvorbereitung und die Beratung durch die Lehrenden hat sich bei den Bachelorstudenten negativ entwickelt.
- Die Bewertung der inhaltlichen und zeitlichen Abstimmung des Lehrangebots hat sich positiv entwickelt, ebenso wie die Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung.
- Die Bewertung des Einsatzes der Studiengebühren hat sich etwas verbessert, wird aber immer noch negativ bewertet.

## Studiendesign

- **Erstsemesterbefragung**

= 127 Studenten, befragt im Oktober 2009 in der Vorlesung „Einführung in die land- und forstwirtschaftliche Betriebslehre“ als gut besuchte Einführungsveranstaltung

- **Studienverlaufsbefragung Bachelor**

= 104 Studenten (abzüglich 1 Ausreißer = 103), befragt November/Dezember 2009 in verschiedenen Modulen („Strategisches Management in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, „Nutztierwissenschaften II“, „Pflanzenbau“)

- **Studienverlaufsbefragung Master**

= 63 Studenten, befragt im November/Dezember 2009 in verschiedenen Modulen („Marketing Management in der Ernährungswirtschaft“, „Verfahren der Tierhaltung“, „Sport- und Eventmarketing“, „Produktion, Investition und Risiko in der Landwirtschaft“)

➡ Die gesamte Stichprobe umfasst somit 293 Studenten

- Auswertung mit dem Statistikprogramm PASW 18
- Deskriptive Ergebnisse und Mittelwertvergleiche

## Soziodemographische Merkmale I

### Alter \*\*\*

Ältester Proband: 29 Jahre, jüngster Proband: 19 Jahre

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Durchschnittsalter (in Jahren)	22	23	25	23

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

### Geschlechterverteilung <sup>n.s.</sup>

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Männliche Probanden (in %)	46,8	43,2	50,0	46,2
Weibliche Probanden (in %)	53,2	56,8	50,0	53,8

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Das Verhältnis männlicher und weiblicher Studenten ist relativ ausgeglichen.**

## Soziodemographische Merkmale II

- Heimatort
  - 60,1 % der befragten Studenten stammen von einem (Einzel-) Hof oder aus einem Dorf (bis zu 2.000 Einwohner).
  - 25,4 % der befragten Studenten stammen aus einer Kleinstadt (2.000 – 10.000 Einwohner).
  - 14,6 % der befragten Studenten stammen aus einer Großstadt (über 100.000 Einwohner).

**Ca. 85 % der Studenten stammen aus einem Ort mit weniger als 10.000 Einwohnern!**

- Familiäre Situation
  - Einzelkinder: 10,5 %
  - Ca. 20 % der Probanden haben mind. ein Geschwisterkind, das im landwirtschaftlichen Bereich tätig ist.

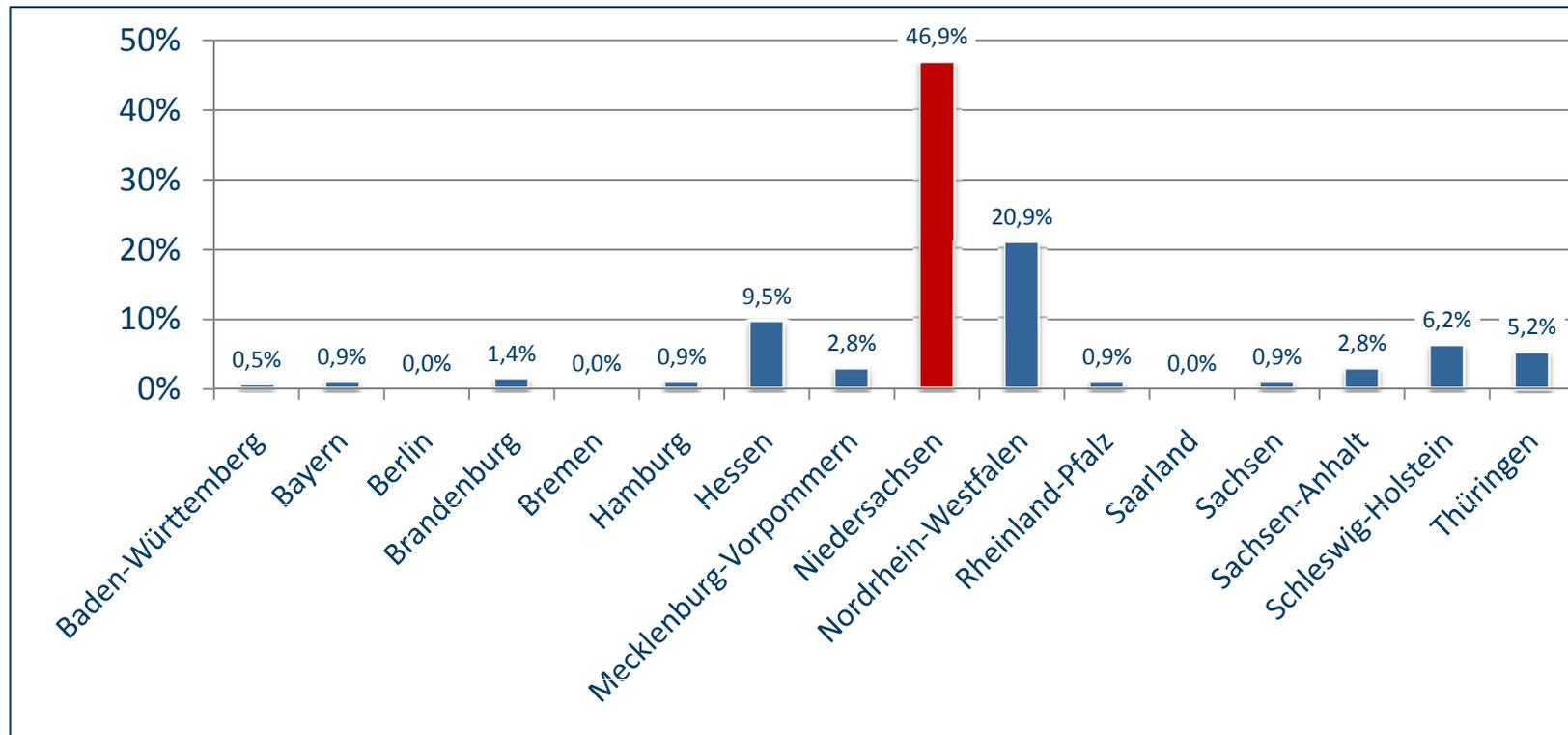
**Fast 90 % der Studenten haben mind. ein Geschwisterkind!**

## Soziodemographische Merkmale III

- Hochschulzugangsvoraussetzung:
  - Allg. Hochschulreife: 93,8 %
  - Fachhochschulreife: 4,7 %
  
- Häufige Leistungskurse:
  - Biologie: 37,5 %
  - Deutsch: 34,1 %
  - Mathe: 29,4 %
  - Englisch: 16,6 %

## Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten I

Herkunft der vom landwirtschaftlichen Betrieb stammenden Studierenden:



Quelle: Eigene Berechnung

**Knapp die Hälfte der Göttinger Agrarstudenten stammt aus Niedersachsen!**

## Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten II

Stammen Sie vom Hof? <sup>n.s.</sup>

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Ja (in %)	48,0	39,6	55,4	46,6
Nein (in %)	52,0	60,4	44,6	53,4

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

Wird der Hof noch bewirtschaftet? <sup>n.s.</sup>

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Ja (in %)	95,1	97,2	96,9	96,1
Nein (in %)	4,9	2,8	3,1	3,9

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

- 80 % Haupterwerbsbetriebe
- 40 % Ackerbau-, 21,8 % Futterbau-, 17,2 % Veredlungs- und 20,9 % Verbundbetriebe
- Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebes:  $\mu = 0,81$   
(Skala von -2 = „auf keinen Fall zukunftsfähig“ bis 2 = „auf jeden Fall zukunftsfähig“.)

## Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten III

Haben Sie ein landwirtschaftliches Praktikum absolviert? <sup>n.s.</sup>

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Ja (in %)	44,4	43,8	64,3	48,2
Nein (in %)	55,6	56,3	35,7	51,8

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

➔ Wenn ja, dann im Durchschnitt knapp sieben Monate.

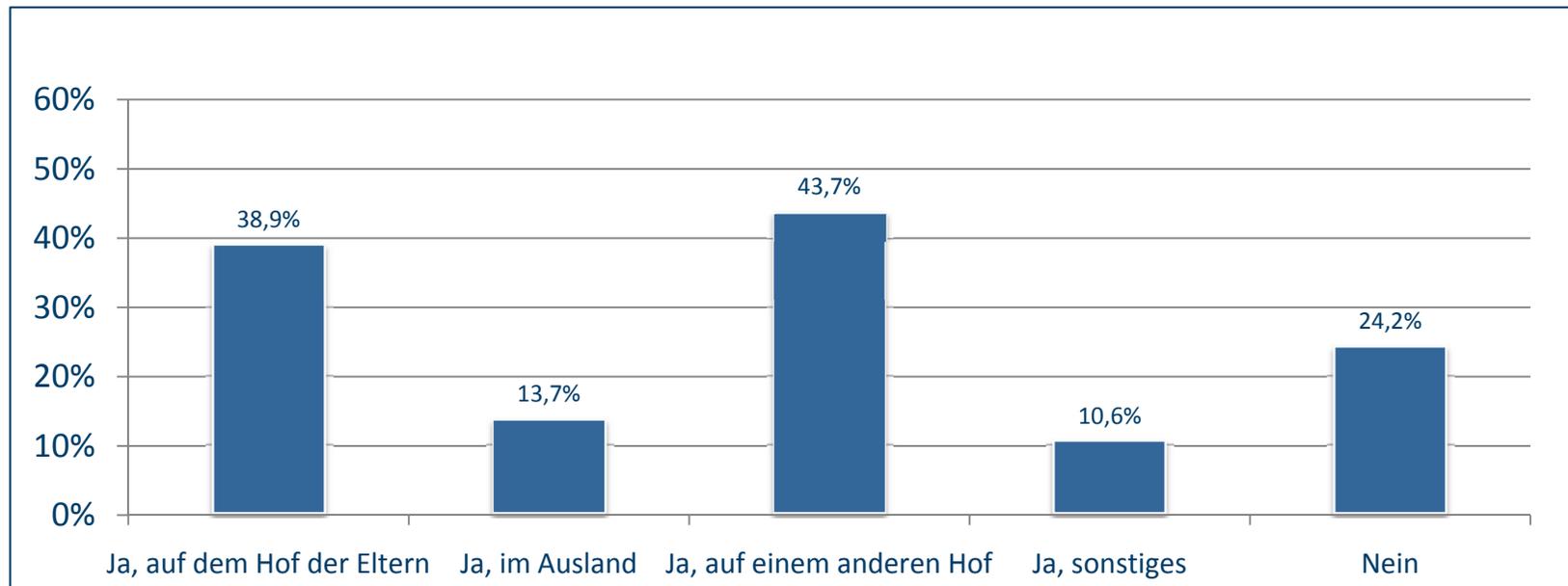
Haben Sie eine Ausbildung/Lehre auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gemacht? <sup>n.s.</sup>

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Ja (in %)	17,5	9,5	19,6	15,2
Nein (in %)	82,5	90,5	80,4	84,8

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

## Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten IV

Haben Sie vor der Aufnahme des Studiums praktisch in der Landwirtschaft gearbeitet?  
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Eigene Berechnung

**Sonstiges: FÖJ/FSJ (freiwilliges ökologisches Jahr/freiwilliges soziales Jahr), Erntehelfer, Genossenschaft, Gestüt/Pensionsbetrieb, Schulbauernhof, Lohnunternehmen, Pflanzenzüchtungsbetrieb, Versuchsstation.**

## Landwirtschaftlicher Hintergrund der Studenten V

Werden Sie während des Studiums auf einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten? \*\*\*

	Erstsemester	Bachelor	Master	Stichprobe
Ja, auf jeden Fall/ja, wahrscheinlich (%)	82,4	54,1	53,5	66,8
Vielleicht/weiß nicht (%)	12,8	19,8	16,1	15,9
Nein, auf keinen Fall/nein, eher nicht (%)	4,8	26,1	30,4	17,3

Wollen Sie nach dem Studium auf einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten? n.s.

Ja, auf jeden Fall/ ja, wahrscheinlich (%)	46,9	32,3	35,8	39,6
Vielleicht/weiß nicht (%)	28,6	27,1	32,1	28,8
Nein, auf keinen Fall/nein, eher nicht (%)	24,6	40,6	32,2	31,7

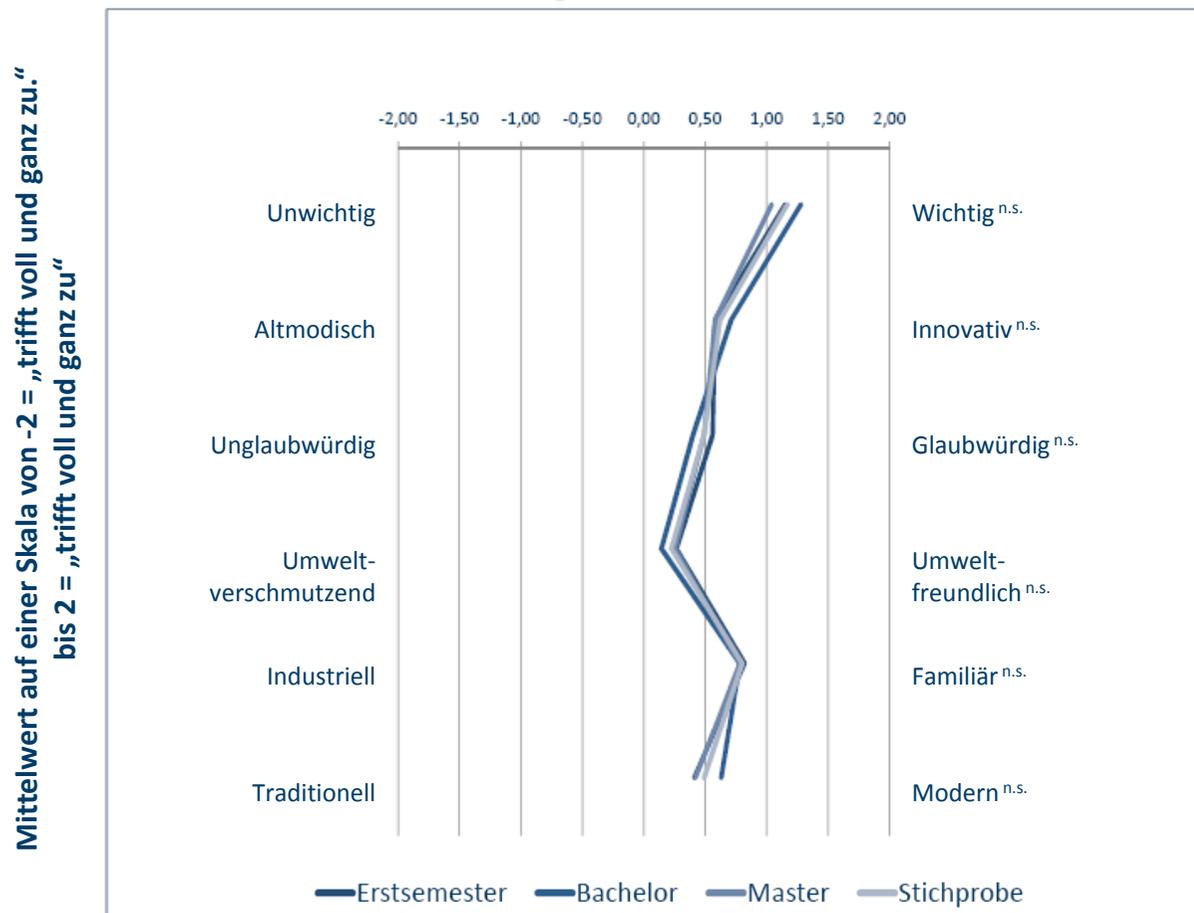
Sind Sie voraussichtlich Hoferbe/Hoferbin? \*\*\*

Ja, auf jeden Fall/ja, wahrscheinlich (%)	26,2	60,5	70,9	40,0
Vielleicht/weiß nicht (%)	11,1	28,9	19,4	15,9
Nein, auf keinen Fall/nein, eher nicht (%)	62,7	10,5	9,7	44,1

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant n.s.

## Image der Landwirtschaft I

Wie würden Sie das Image der Landwirtschaft beschreiben? <sup>n.s.</sup>

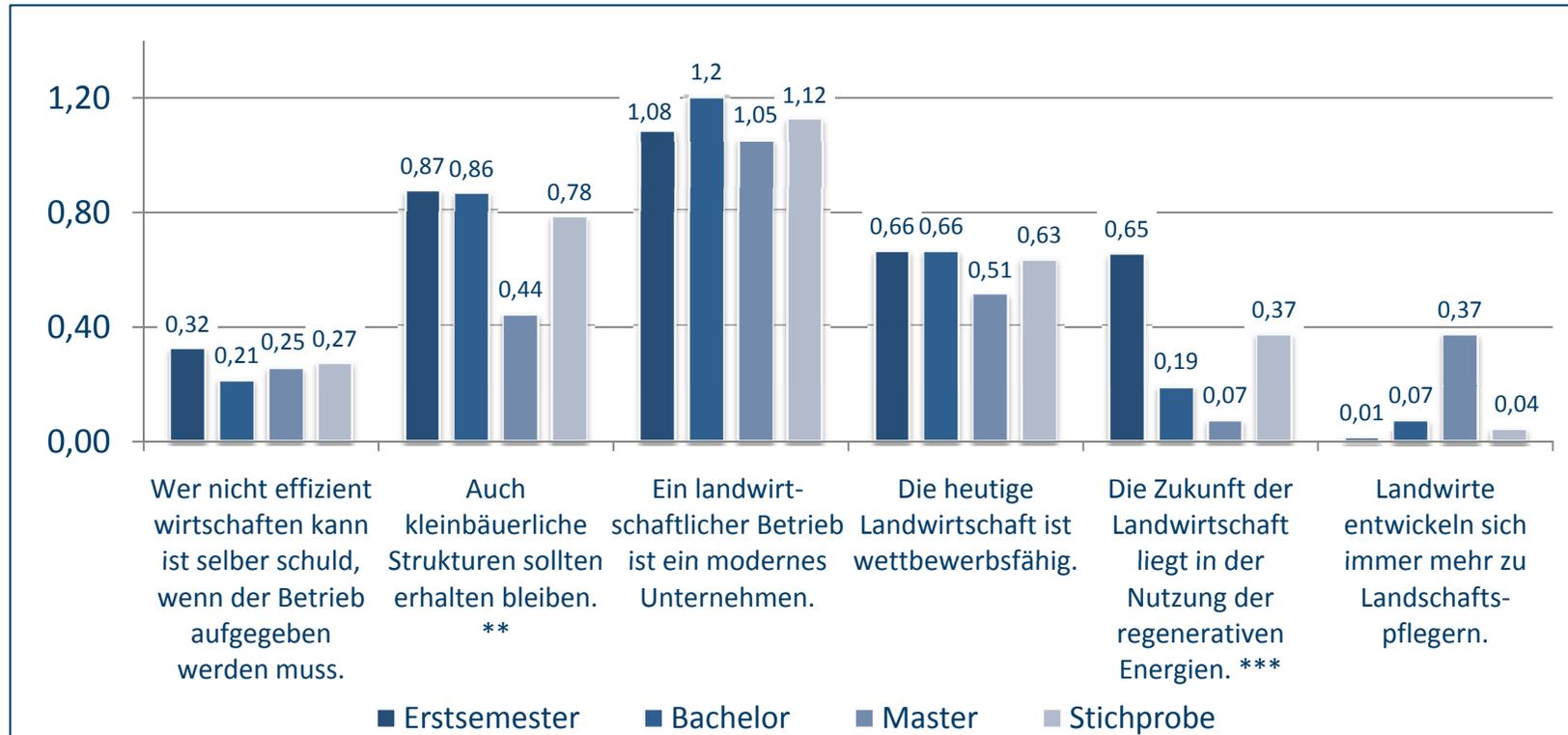


**Bereits die  
Erstsemester bewerten  
das Image der  
Landwirtschaft positiv.  
Diese Einstellung bleibt  
auch während des  
Studiums erhalten.**

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

## Image der Landwirtschaft II

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „lehne voll und ganz ab“ bis 2 = „stimme voll und ganz zu“



Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die Landwirtschaft wird als modern wahrgenommen.**

**Die Erstsemester sehen die Zukunft der Landwirtschaft in der Nutzung der regenerativen Energien.**

## Image der Landwirtschaft III

Was verbinden Sie ganz allgemein mit Landwirtschaft?  
Nennen Sie bitte möglichst drei Stichpunkte.

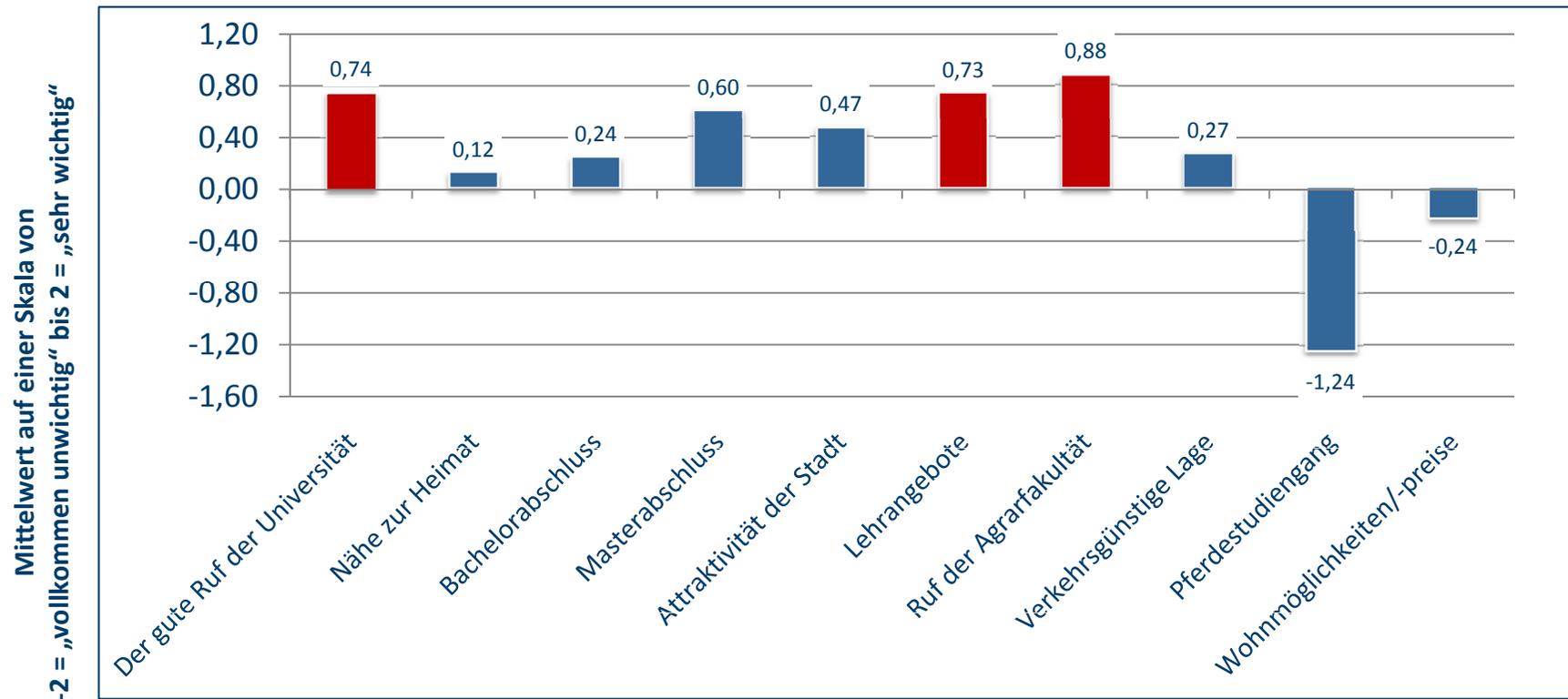
	1. Nennung (216 Nennungen)	2. Nennung (208 Nennungen)	3. Nennung (184 Nennungen)	Gesamte Nennung (608 Nennungen)
1	Nahrungsmittel- produktion (19,4 %)	Natur/Umwelt/ Ökologie (13,5 %)	Tiere (8,2 %)	Tiere (11,3 %)
2	Tiere (16,3 %)	Familie/Tradition/Heimat/ Gemeinschaft (10,6 %)	Technik (6,0 %)	Nahrungsmittel- produktion (10,5 %)
3	Familie/Tradition/Heimat/ Gemeinschaft (11,1 %)	Tiere (9,1 %)	Natur/Umwelt/Ökologie (5,4 %)	Natur/Umwelt/Ökologie (9,7 %)
4	Natur/Umwelt/Ökologie (9,7 %)	Ackerbau (6,7 %)	Familie/Tradition/Heimat/ Gemeinschaft (5,4 %)	Familie/Tradition/Heimat/ Gemeinschaft (9,2 %)
5	Arbeit (5,1 %)	Nahrungsmittel- produktion (6,3 %)	Vielfalt (4,9 %)	Vielfalt (4,6 %)
6	Ackerbau (4,6 %)	Vielfalt (5,8 %)	Nahrungsmittel- produktion (4,9 %)	Arbeit (4,1 %)

Quelle: Eigene Berechnung

**Mit der Landwirtschaft werden vor allem die Themen  
Nahrungsmittelproduktion, Tiere, Natur und Familie assoziiert!**

## Studienort Göttingen

Welche Kriterien haben bei ihrer damaligen Entscheidung für Göttingen den Ausschlag gegeben?



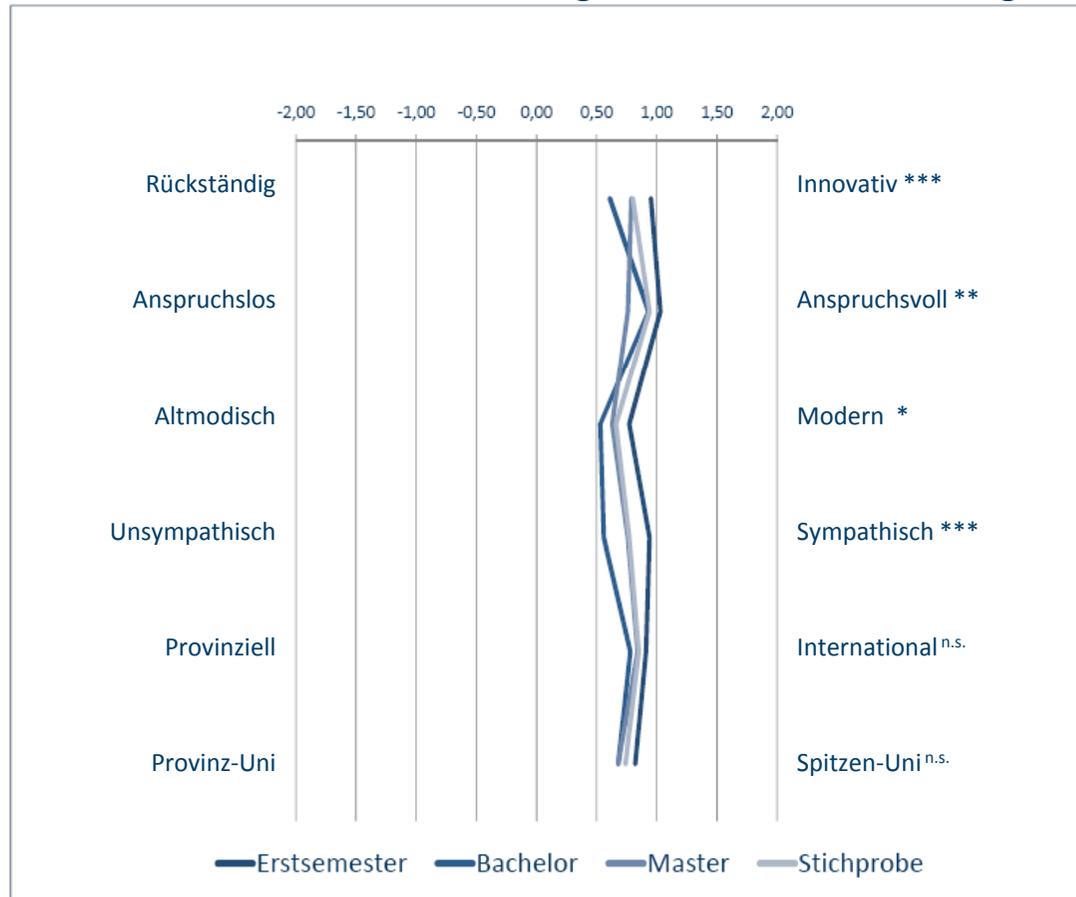
Quelle: Eigene Berechnung

**Der gute Ruf der Universität und der Agrarfakultät sowie die Lehrangebote sind wichtige Kriterien!**

## Image der Universität Göttingen

Wie würden Sie das Image der Universität Göttingen insgesamt beschreiben?

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „trifft voll und ganz zu.“  
bis 2 = „trifft voll und ganz zu“



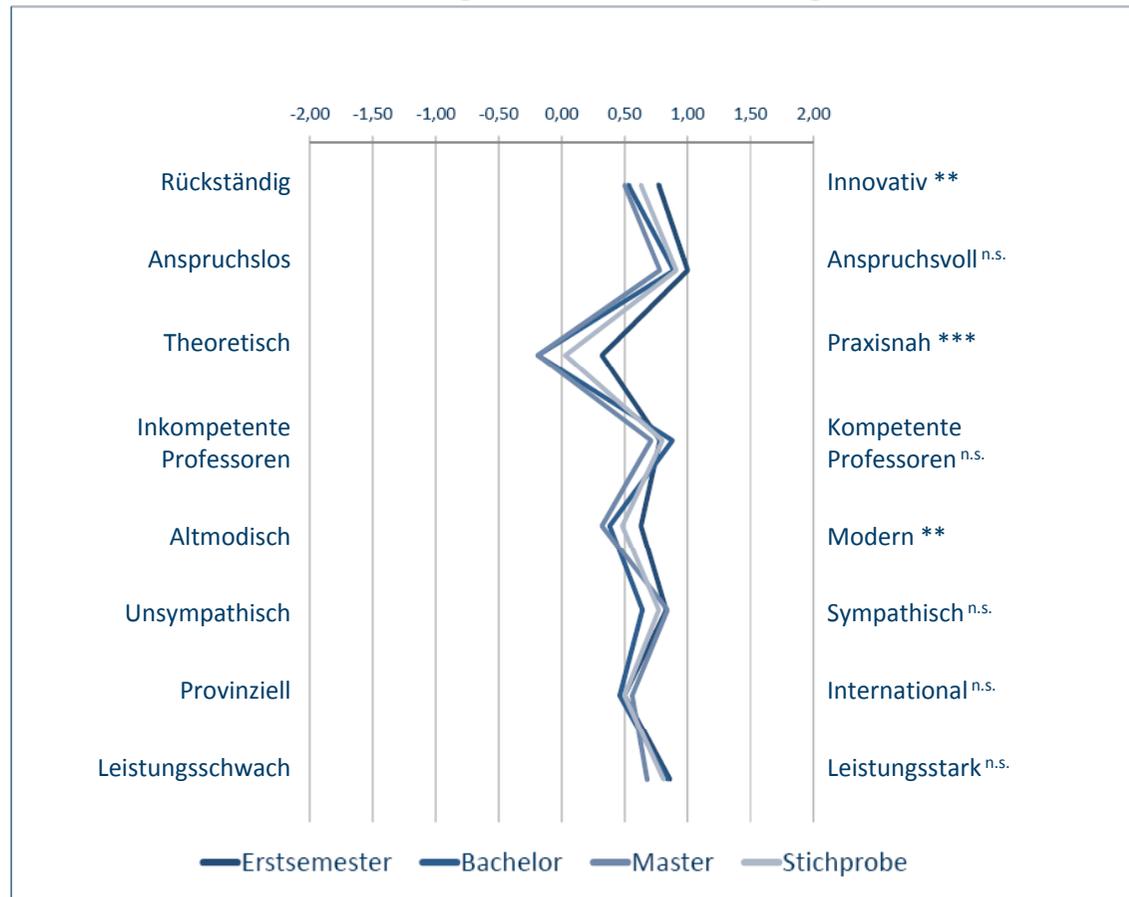
**Das Image der  
Universität Göttingen ist  
positiv geprägt!**

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant n.s.

## Image der Göttinger Agrarfakultät

Wie würden Sie das Image der Fakultät für Agrarwissenschaften in Göttingen beschreiben?

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „trifft voll und ganz zu.“  
bis 2 = „trifft voll und ganz zu“

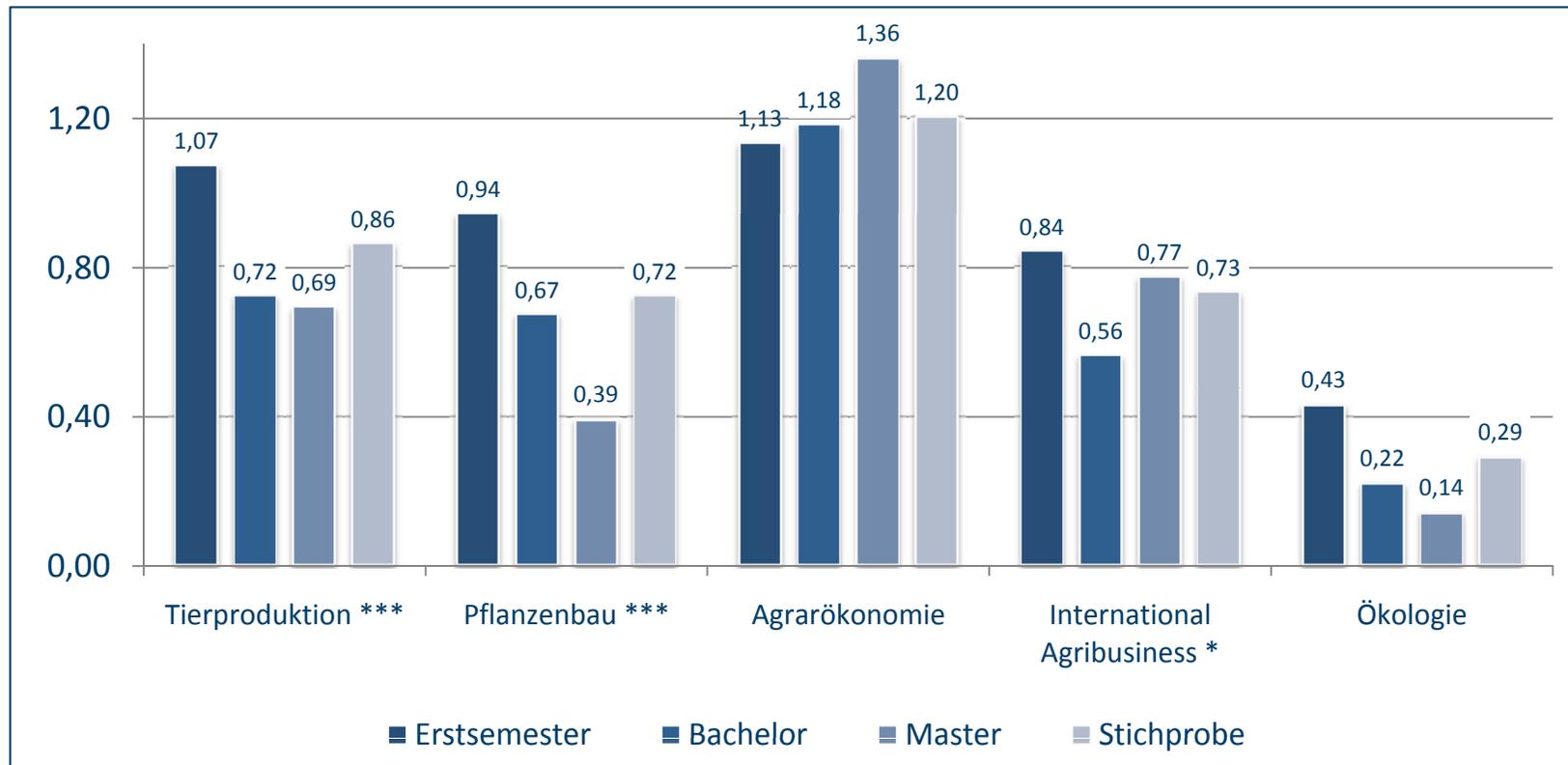


**Das Image der  
Agrarfakultät ist positiv  
geprägt, allerdings wird  
Praxisnähe vermisst!  
Internationalität nur  
bedingt deutlich.**

Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant n.s.

## Stärken der Göttinger Agrarfakultät

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „besonders schwach“ bis 2 = „besonders gut“

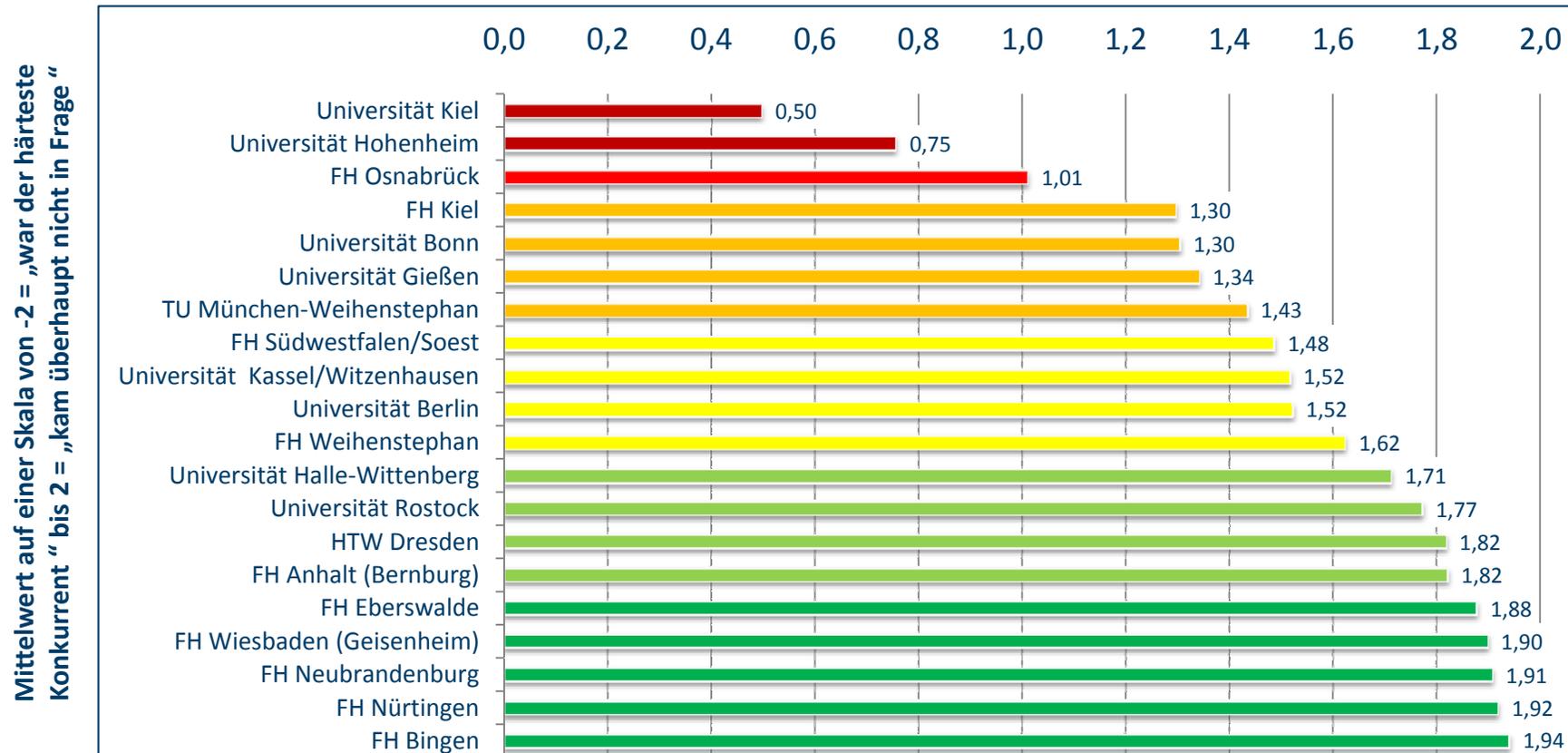


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Stärken werden vor allem im Bereich der Agrarökonomie gesehen!**

## Agrarstandorte (Erstsemester: N= 127) I

Welche der folgenden Standorte für ein Agrarstudium haben Sie noch in Betracht gezogen?

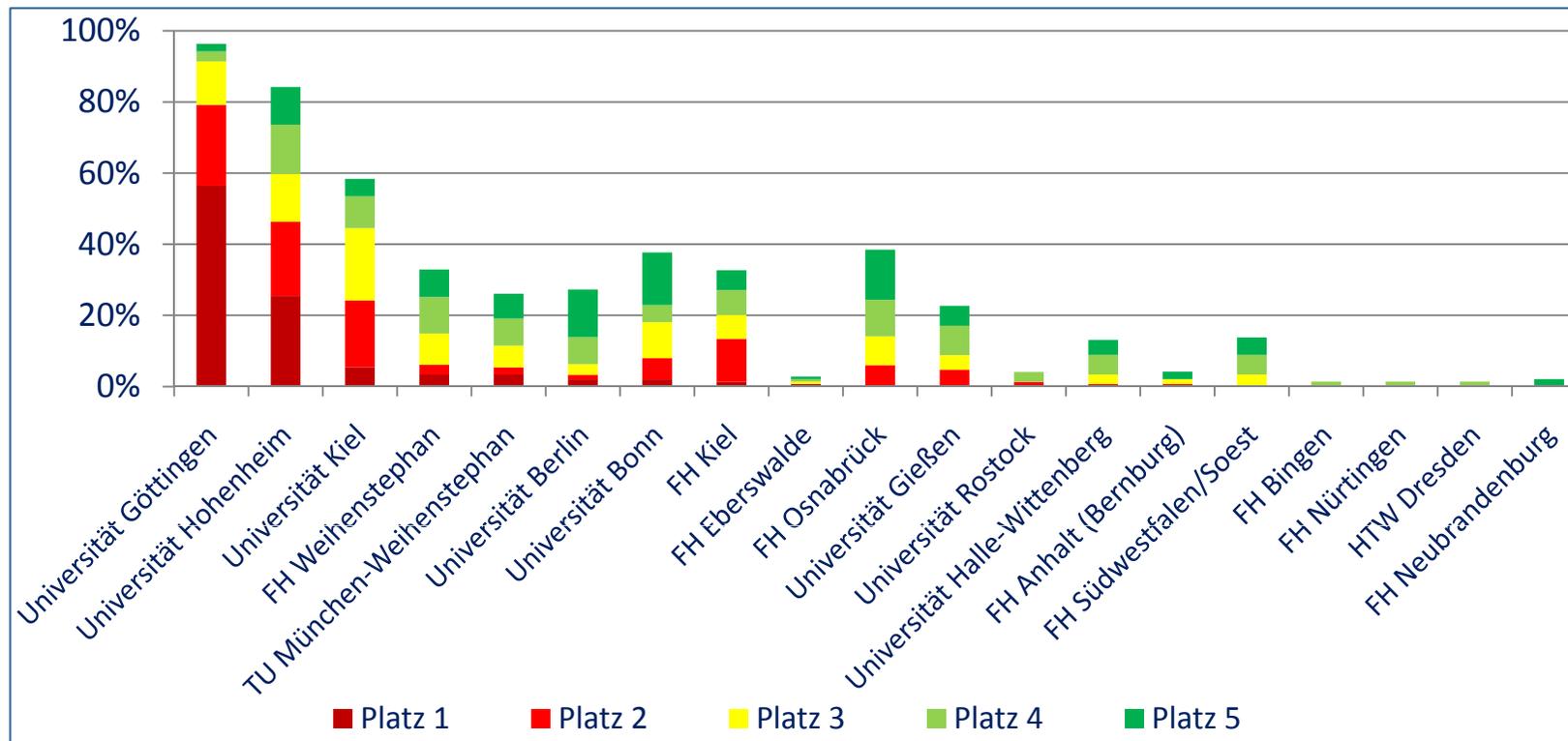


Quelle: Eigene Berechnung

**Stärkste Konkurrenten aus Sicht der Erstsemester: Uni Kiel, Uni Hohenheim und FH Osnabrück!**

## Agrarstandorte (Bachelor und Master: N = 166) II

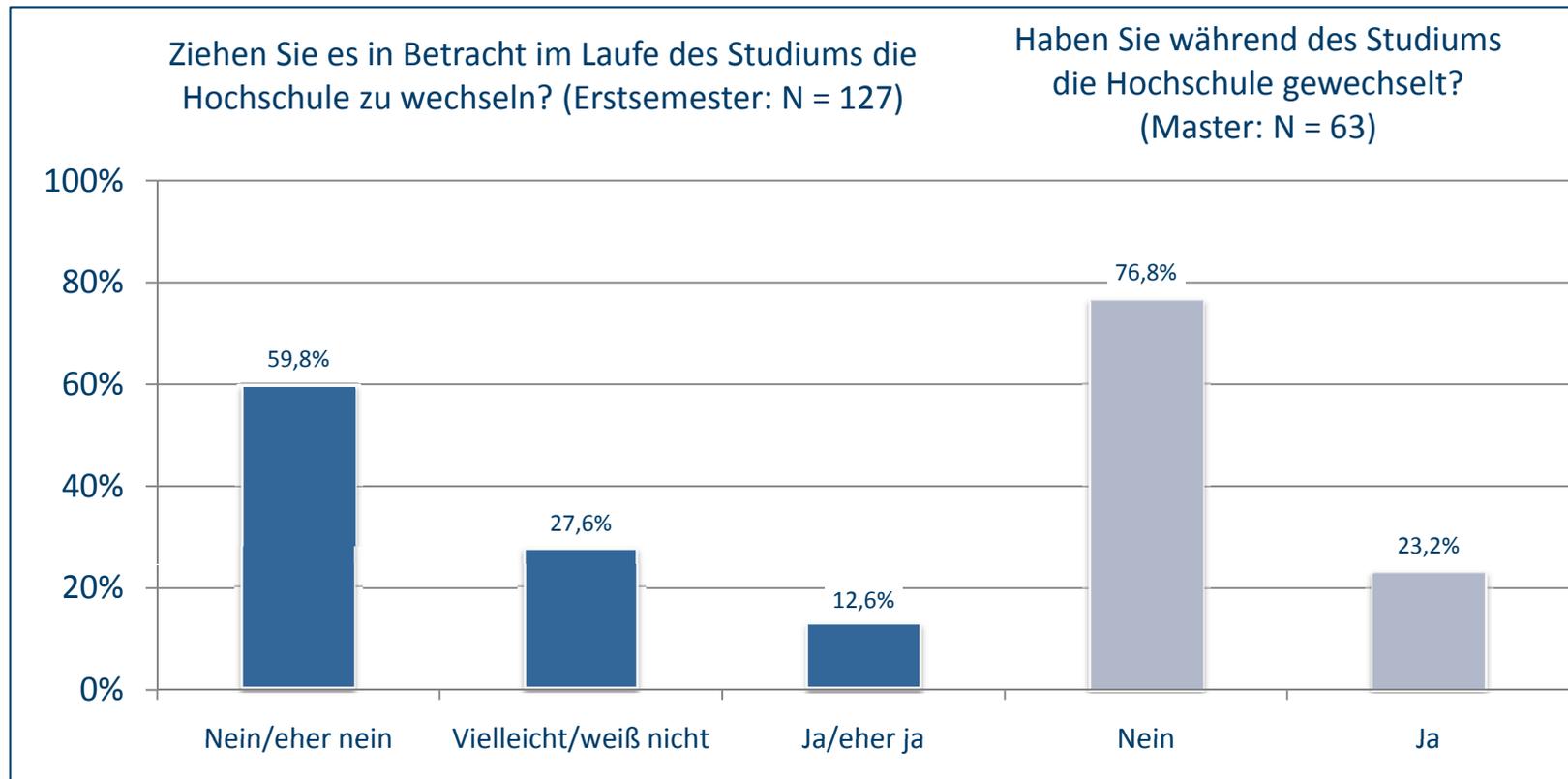
Bitte ordnen Sie die 5 für Sie wichtigsten Standorte im Bereich des Agrarstudiums ein.



Quelle: Eigene Berechnung

**Stärkste Konkurrenten aus Sicht der Bachelor- und Masterstudenten:  
Uni Hohenheim und Uni Kiel**

## Hochschulwechsel?



Quelle: Eigene Berechnung

**Knapp 60 % der Erstsemester möchten die Hochschule nicht wechseln!**  
**77 % der Masterstudenten haben die Hochschule nicht gewechselt!**

## Hochschulwechsel nach Göttingen

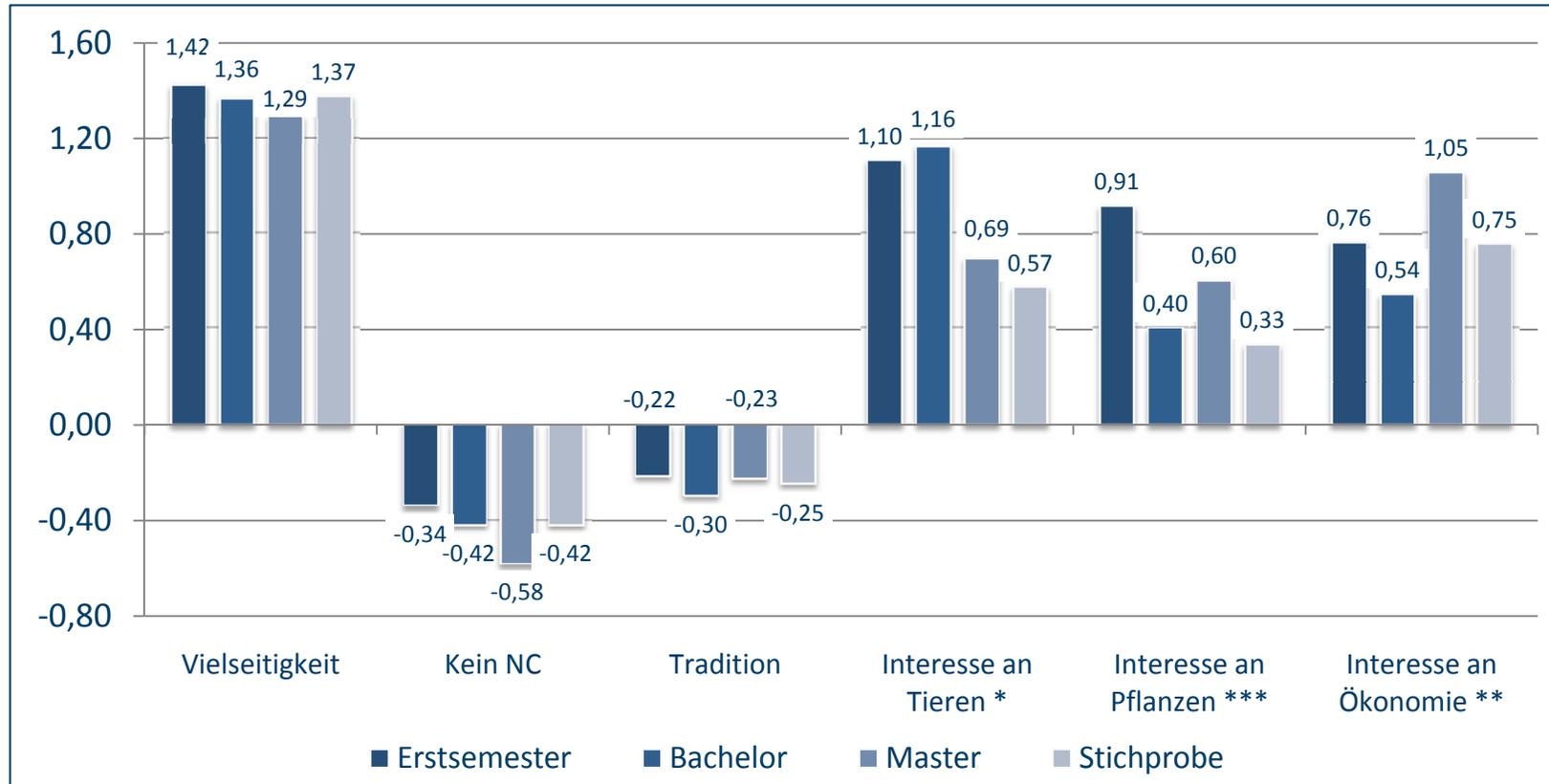
- Vorherige FHs/Universitäten: Osnabrück (N = 1), Berlin (N = 1), Bonn (N = 1), Kiel (N = 1), Bernburg (N = 1), Weihenstephan (N = 1), Hannover (N = 1), Paderborn (N = 2), Soest (N = 1), Halle-Wittenberg (N = 2)

### Gründe für einen Wechsel nach Göttingen:

- Bessere betriebswirtschaftliche Ausbildung/Agribusiness (N = 2)
- Besserer Aufbau der Module/vielseitiges Vorlesungsangebot/etabliertes Bachelor-/Mastersystem (N = 4)
- Pferdewissenschaften (N = 3)
- Guter Ruf (der Uni) (N = 3)
- Wechsel zum Masterstudiengang/Studiengangwechsel (N = 4)
- (Neue) Stadt Göttingen (N = 3)
- Umstrukturierung an der alten Hochschule/Unzufriedenheit (N = 2)

## Motive zur Aufnahme des agrarwissenschaftlichen Studiums I

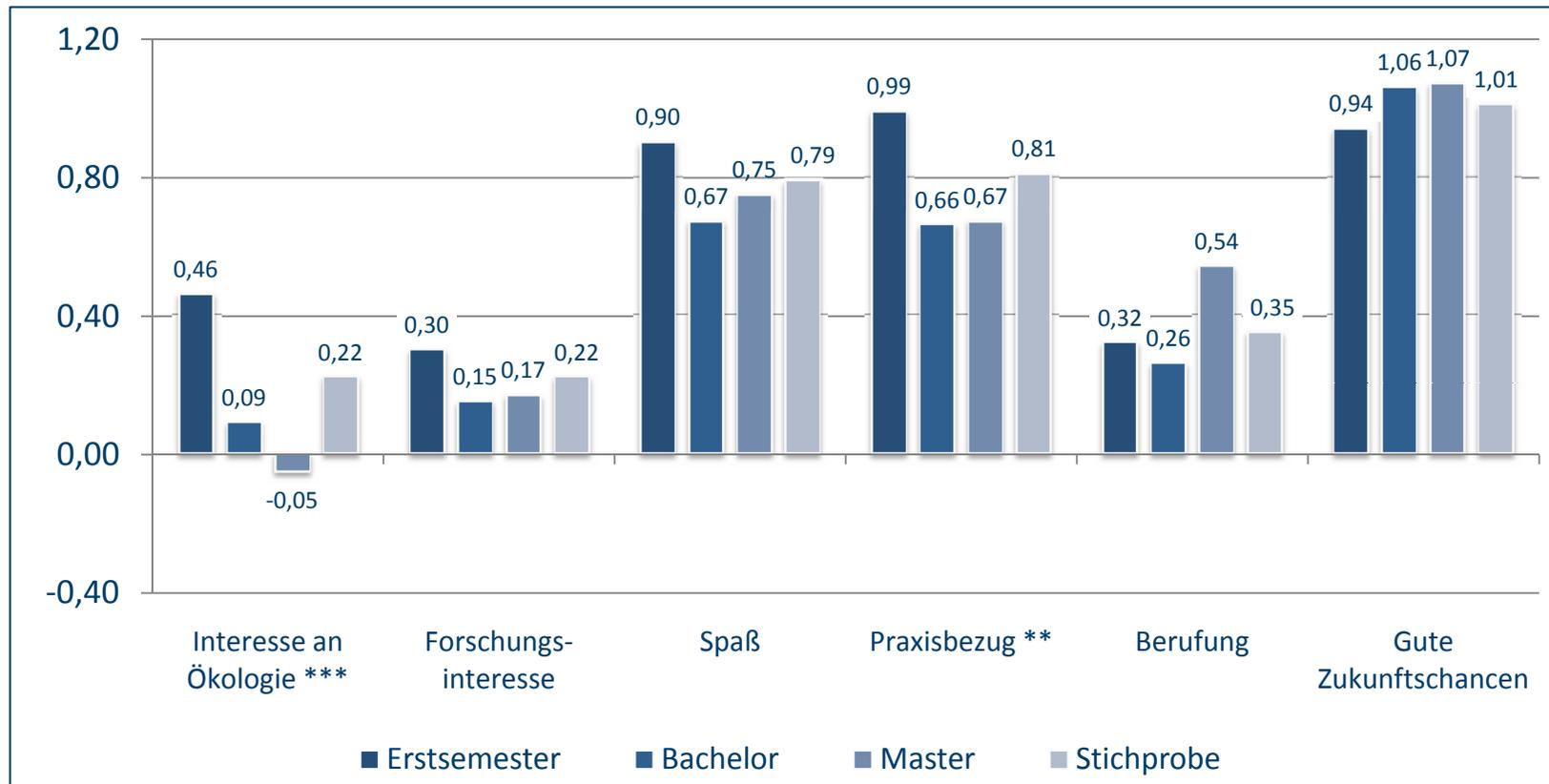
Mittelwert auf einer Skala von -2 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 2 = „trifft voll und ganz zu“



Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

## Motive zur Aufnahme des agrarwissenschaftlichen Studiums II

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 2 = „trifft voll und ganz zu“

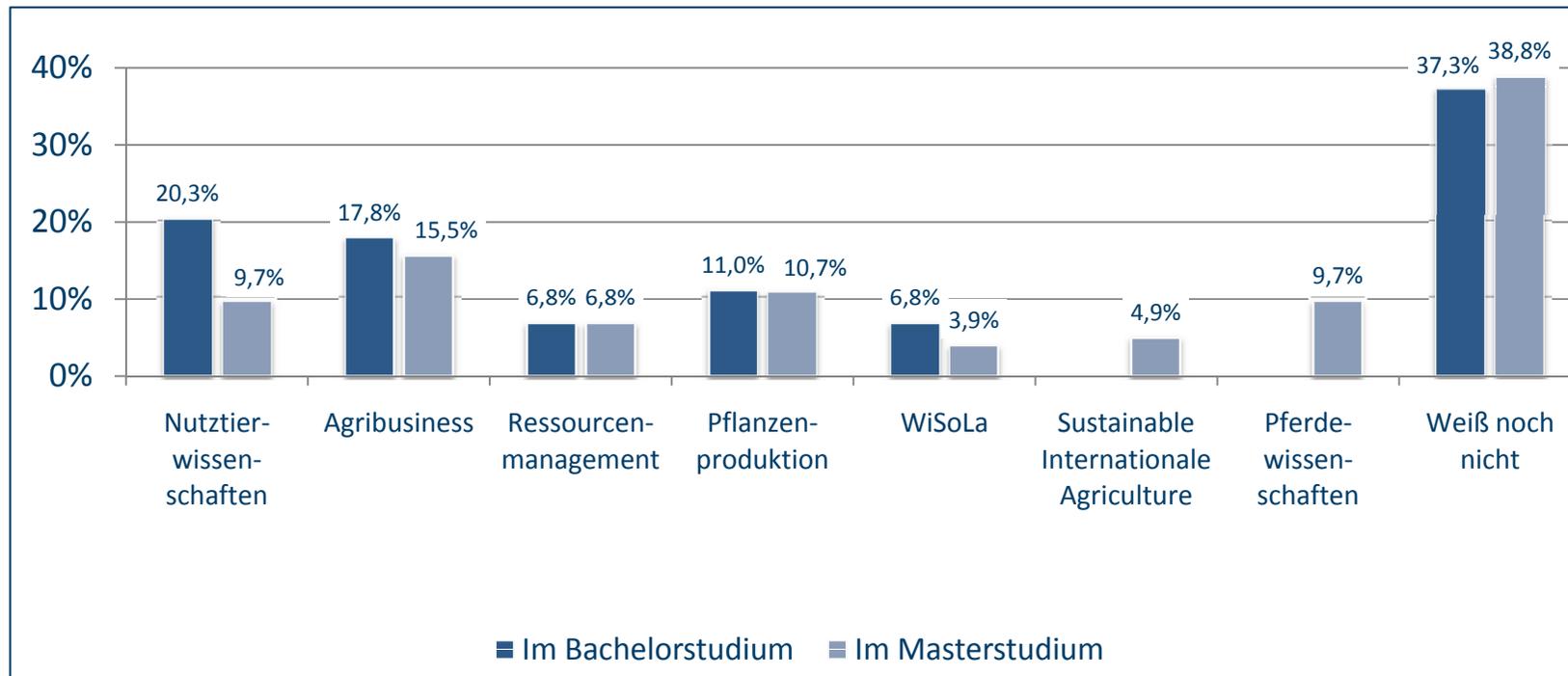


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die stärksten Motive sind Vielseitigkeit, gute Zukunftschancen und Praxisbezug!**

## Studienrichtungen

Für welchen Schwerpunkt werden Sie sich voraussichtlich in Ihren Studienabschnitten entscheiden? (Erstsemester: N = 127)

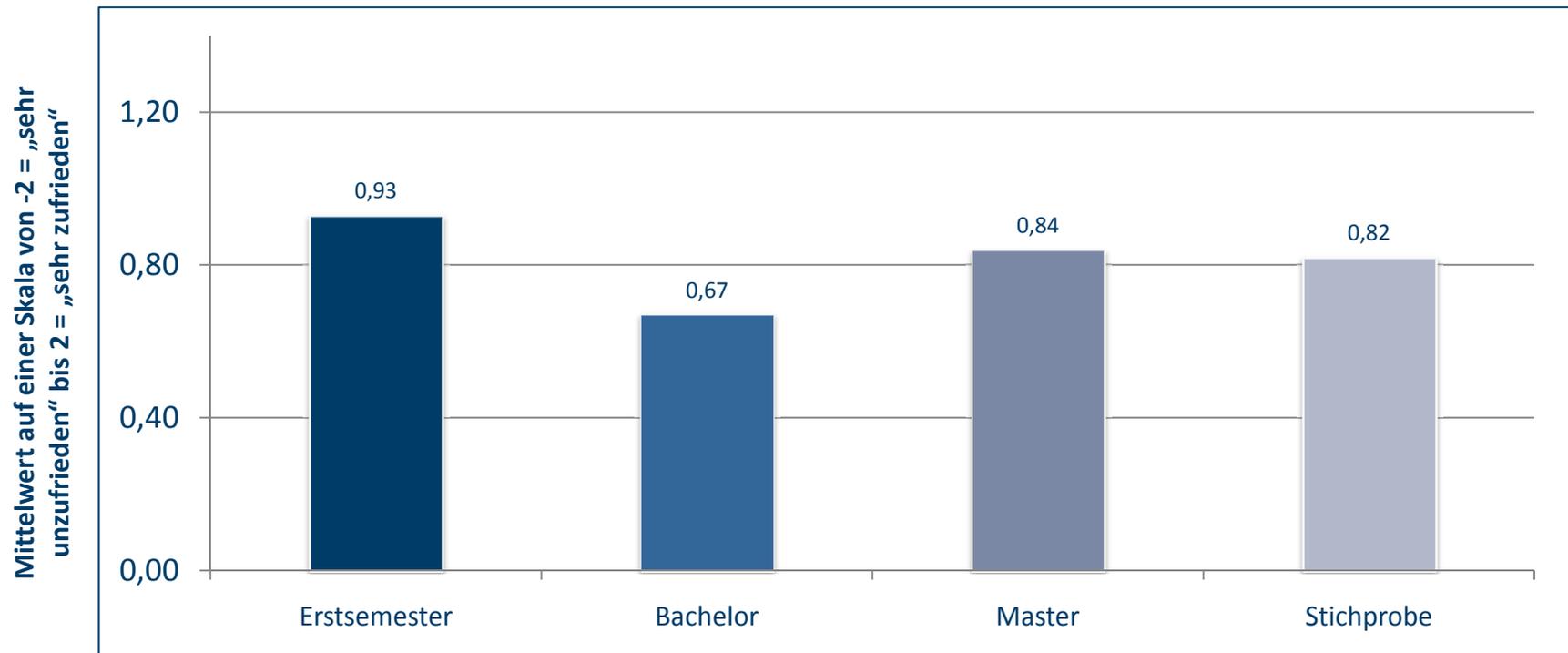


Quelle: Eigene Berechnung

**Knapp 40 % der Erstsemester wissen noch nicht, welche Studienrichtung sie wählen werden!  
Beliebte Studienrichtungen sind Nutztierwissenschaften und Agribusiness!**

## Studienzufriedenheit

Wie zufrieden sind Sie bisher mit Ihrem Agrarstudium? \*\*

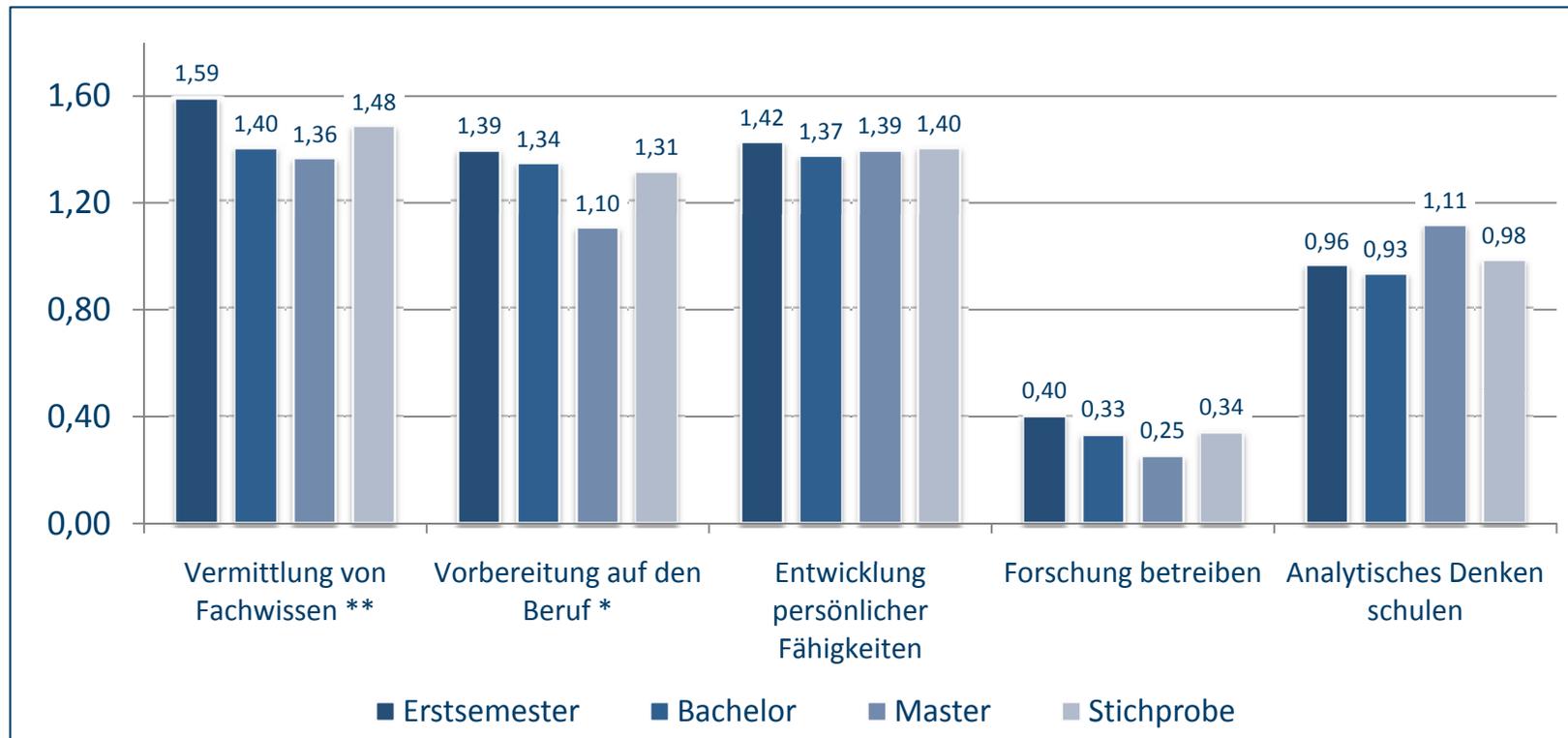


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Im Durchschnitt sind alle Probanden mit dem bisherigen Studium zufrieden, wobei die Erstsemester signifikant zufriedener sind!**

## Erwartungen an das Agrarstudium

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „sehr unwichtig“  
bis 2 = „sehr wichtig“

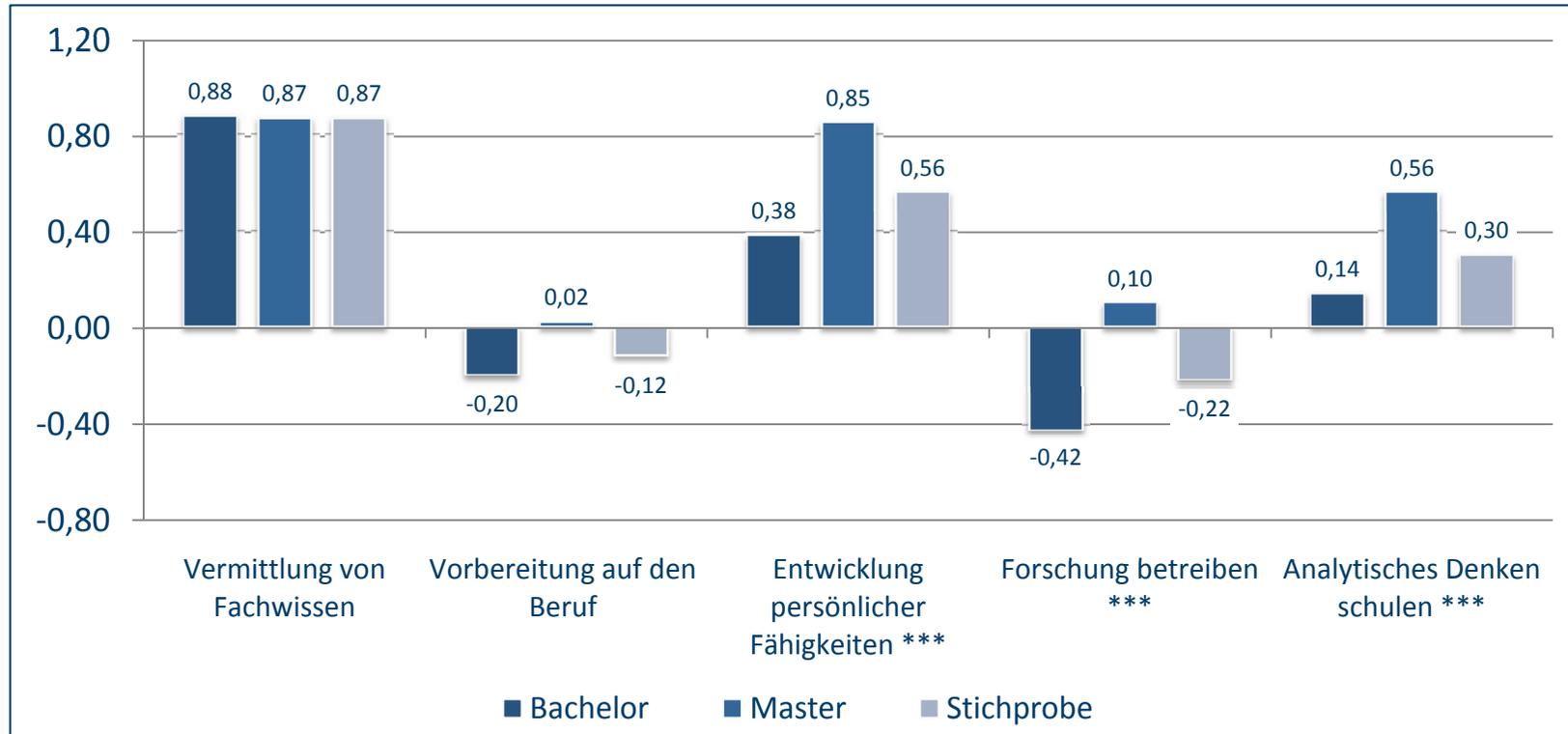


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die Erwartungen an das Agrarstudium sind hoch!  
„Forschung betreiben“ spielt eine untergeordnete Rolle!**

## Erfüllung der Erwartungen

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „nein, auf keinen Fall“ bis 2 = „ja, auf jeden Fall“

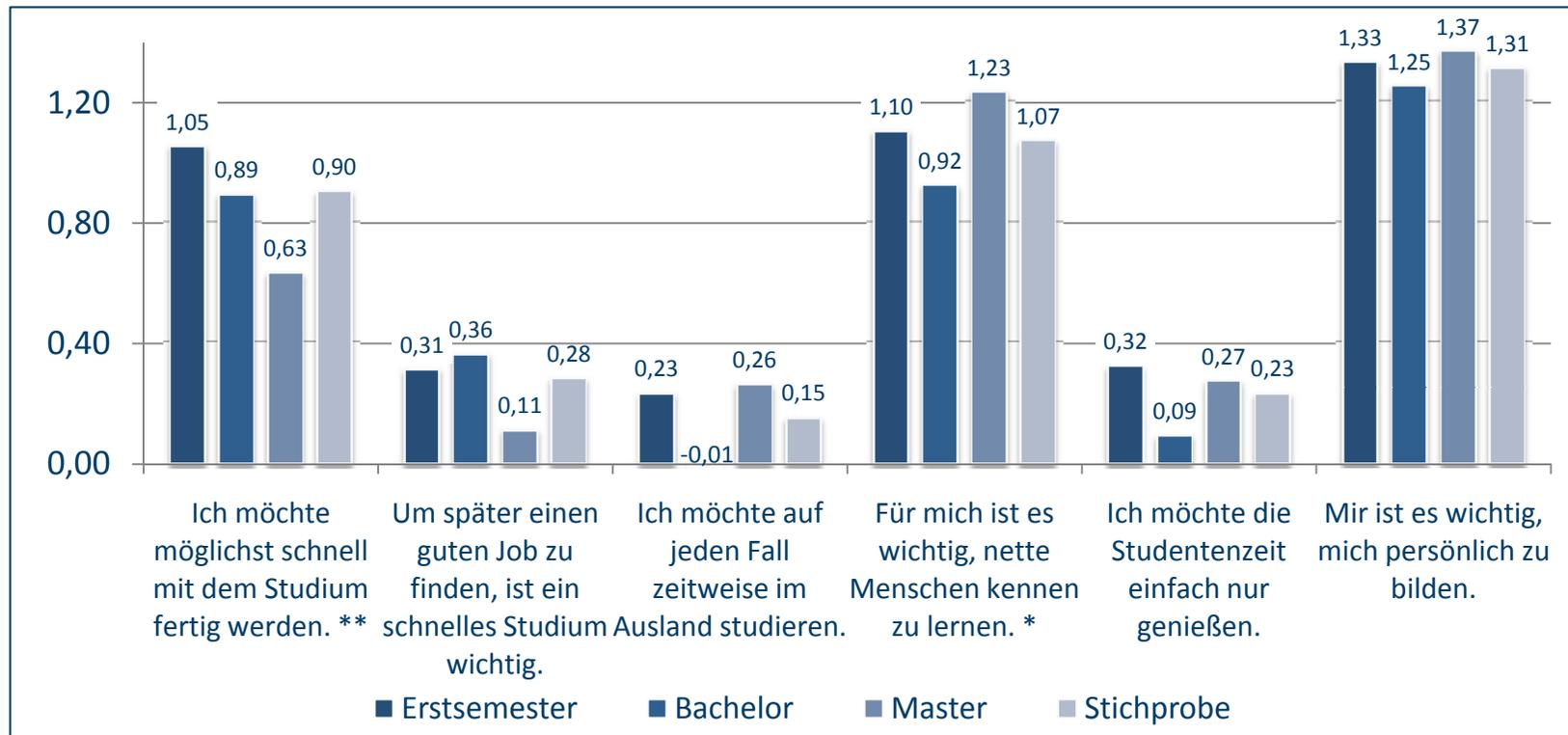


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die Erwartungen an das Agrarstudium werden teilweise erreicht, wobei die Bereiche „Vorbereitung auf den Beruf“ und „Forschung betreiben“ aus Sicht der Probanden unzureichend erfüllt werden!**

## Einstellungen zum Agrarstudium

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „lehne voll und ganz ab“ bis 2 = „stimme voll und ganz zu“

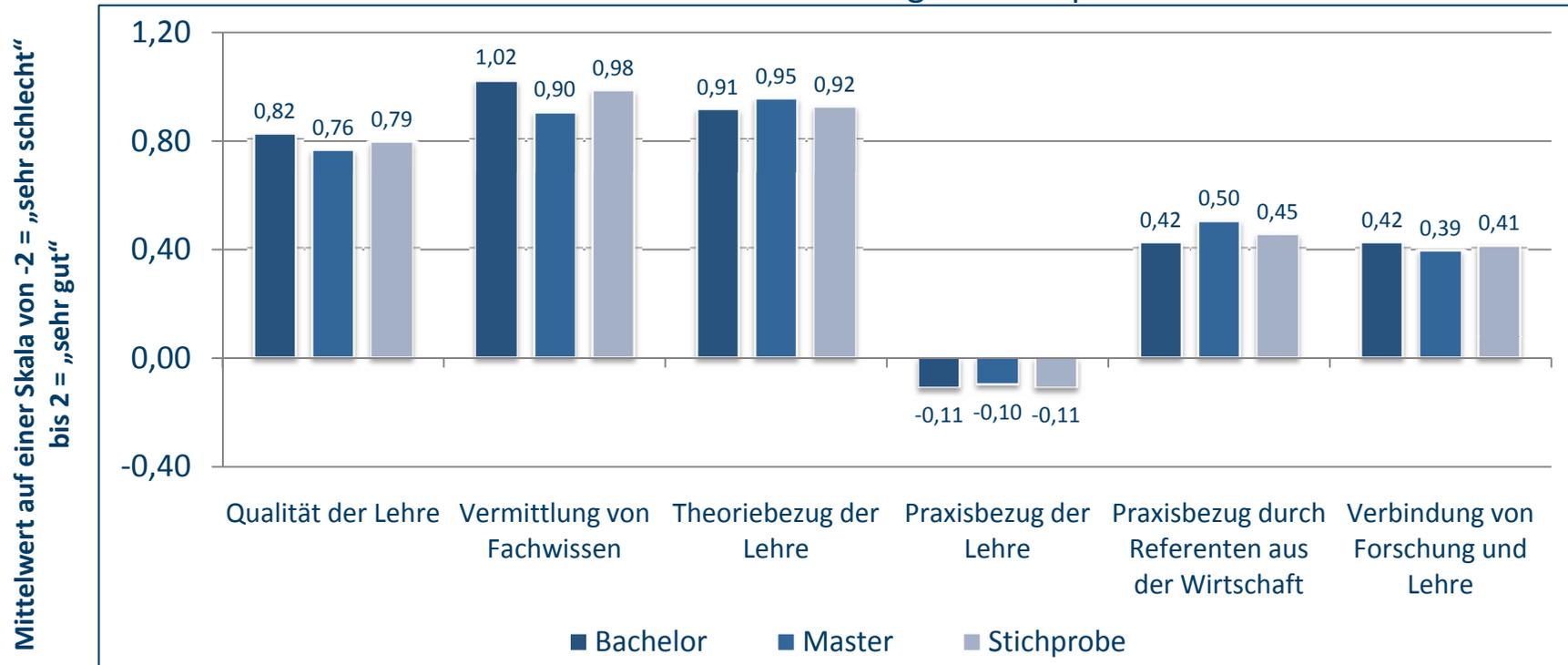


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Ein schnelles Studium, das Kennenlernen netter Menschen und die persönliche Bildung sind wichtige Eckpunkte des Agrarstudiums!**

## Aspekte des Agrarstudiums: Lehre I

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.

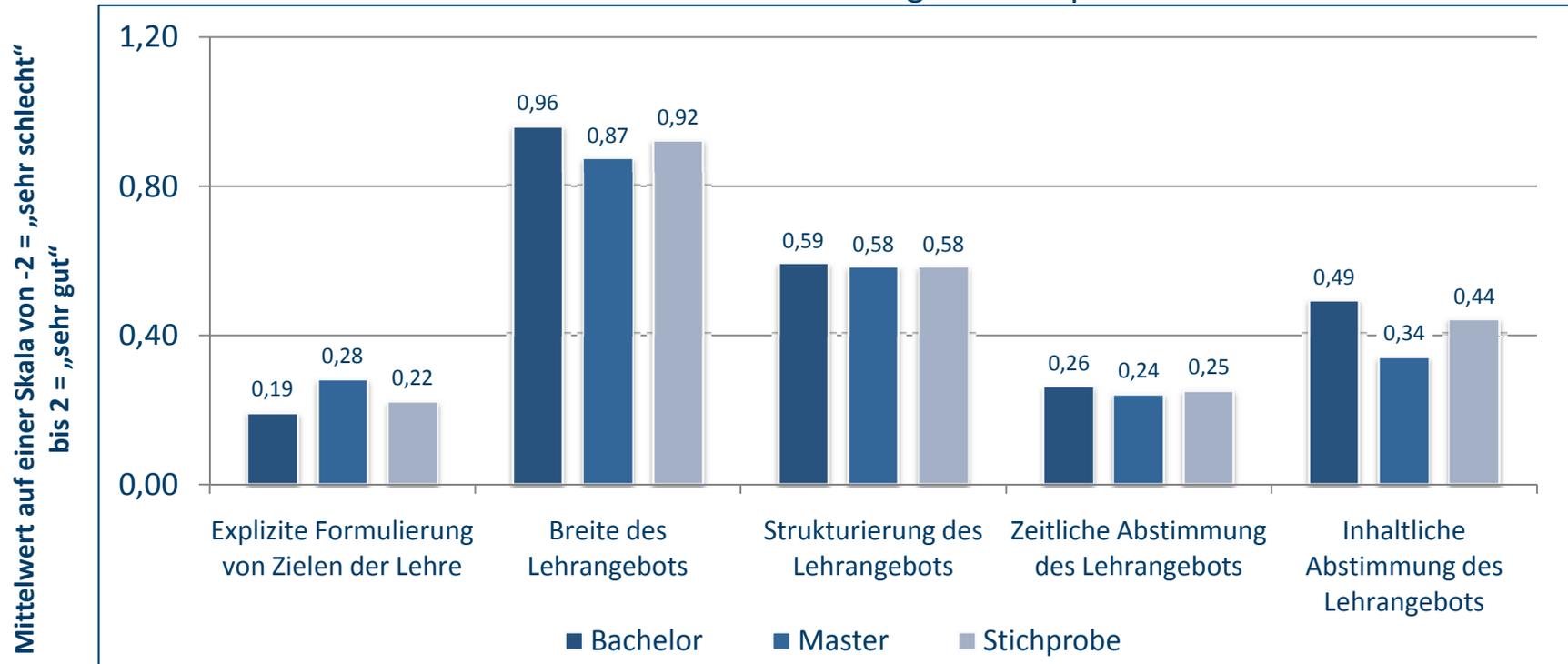


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Positiv wahrgenommen wird die Qualität der Lehre, die Vermittlung des Fachwissens sowie der Theoriebezug der Lehre; negativ wird der Praxisbezug der Lehre wahrgenommen!**

## Aspekte des Agrarstudiums: Lehre II

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.

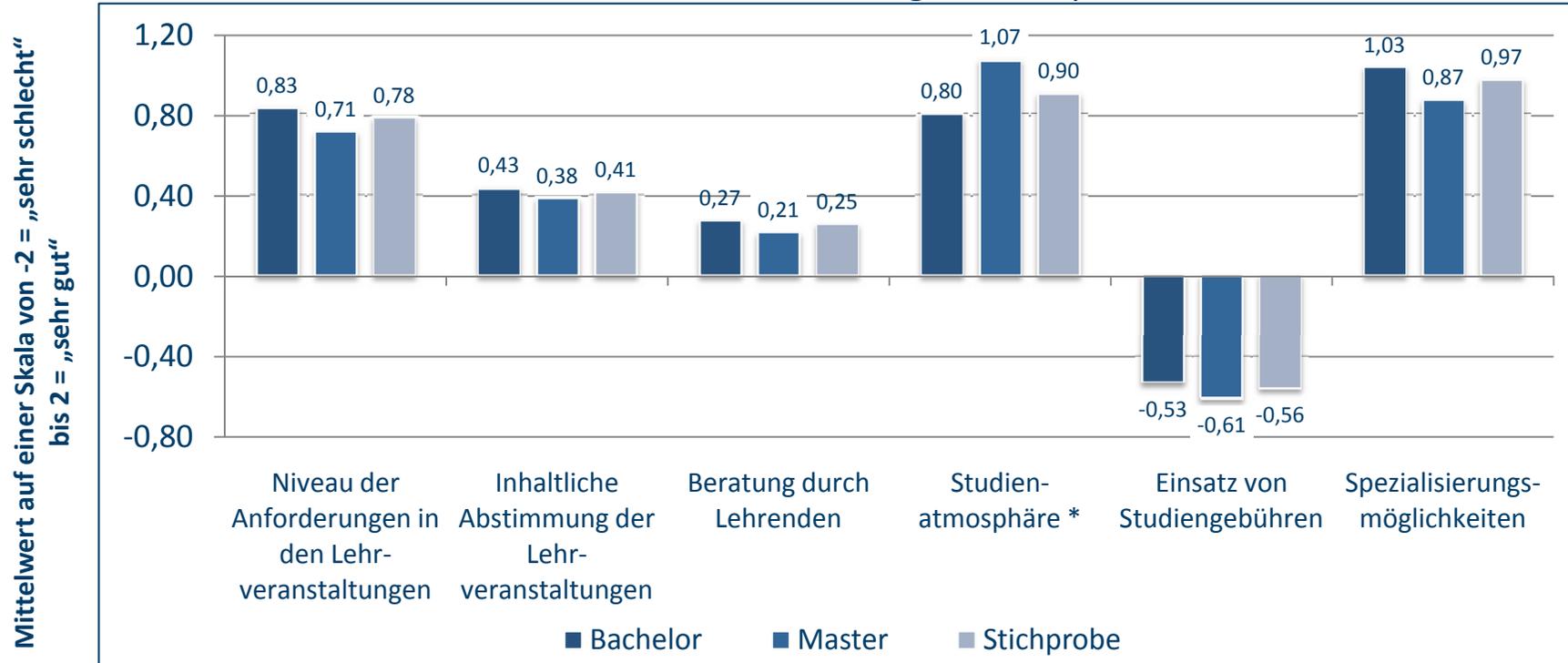


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die Breite des Lehrangebots wird positiv bewertet, im Bereich der zeitlichen und inhaltlichen Abstimmung sowie in der Zielformulierung besteht Optimierungsbedarf!**

## Aspekte des Agrarstudiums: Lehre III

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.



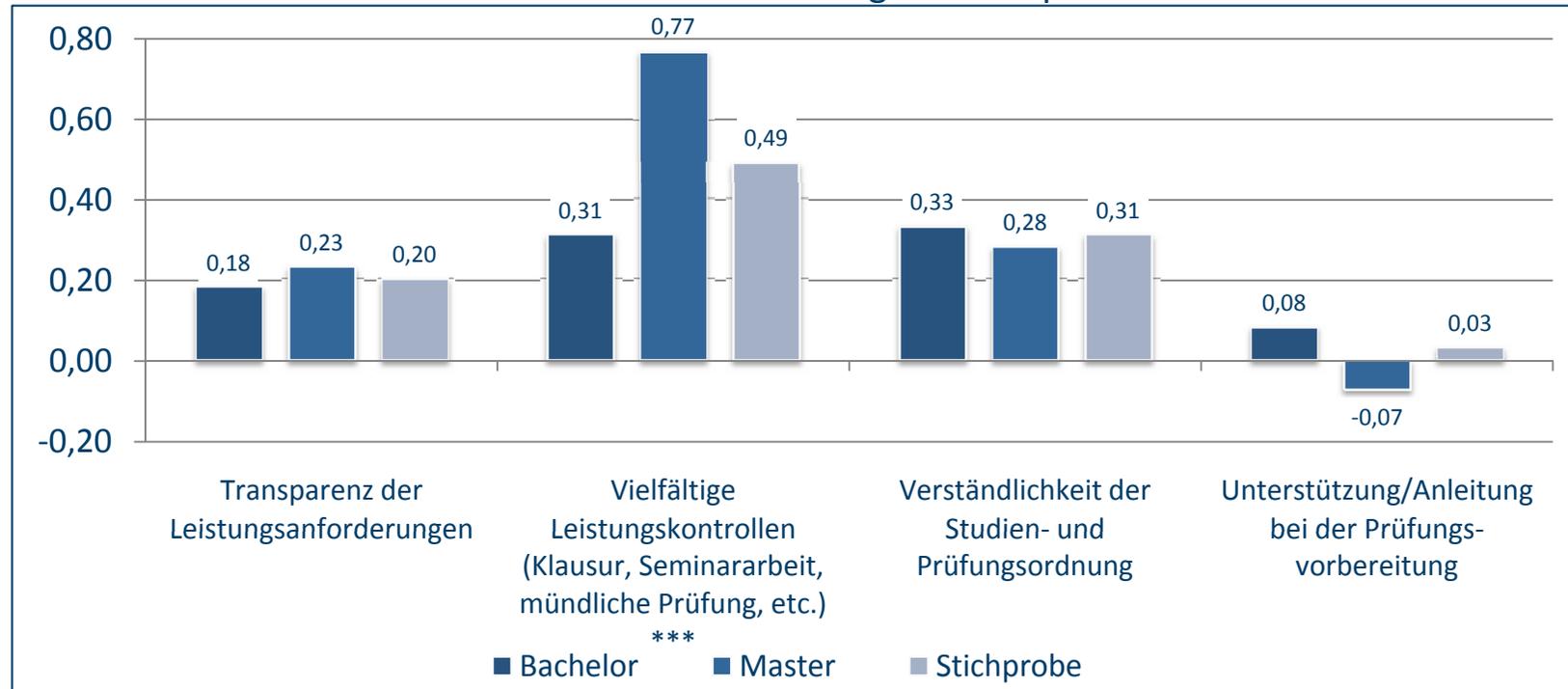
Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Studienatmosphäre und Spezialisierungsmöglichkeiten sind Stärken des Agrarstudiums, der Einsatz von Studiengebühren sowie die Beratung durch Lehrende wird derzeit bemängelt!**

## Aspekte des Agrarstudiums: Prüfungen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „sehr schlecht“  
bis 2 = „sehr gut“

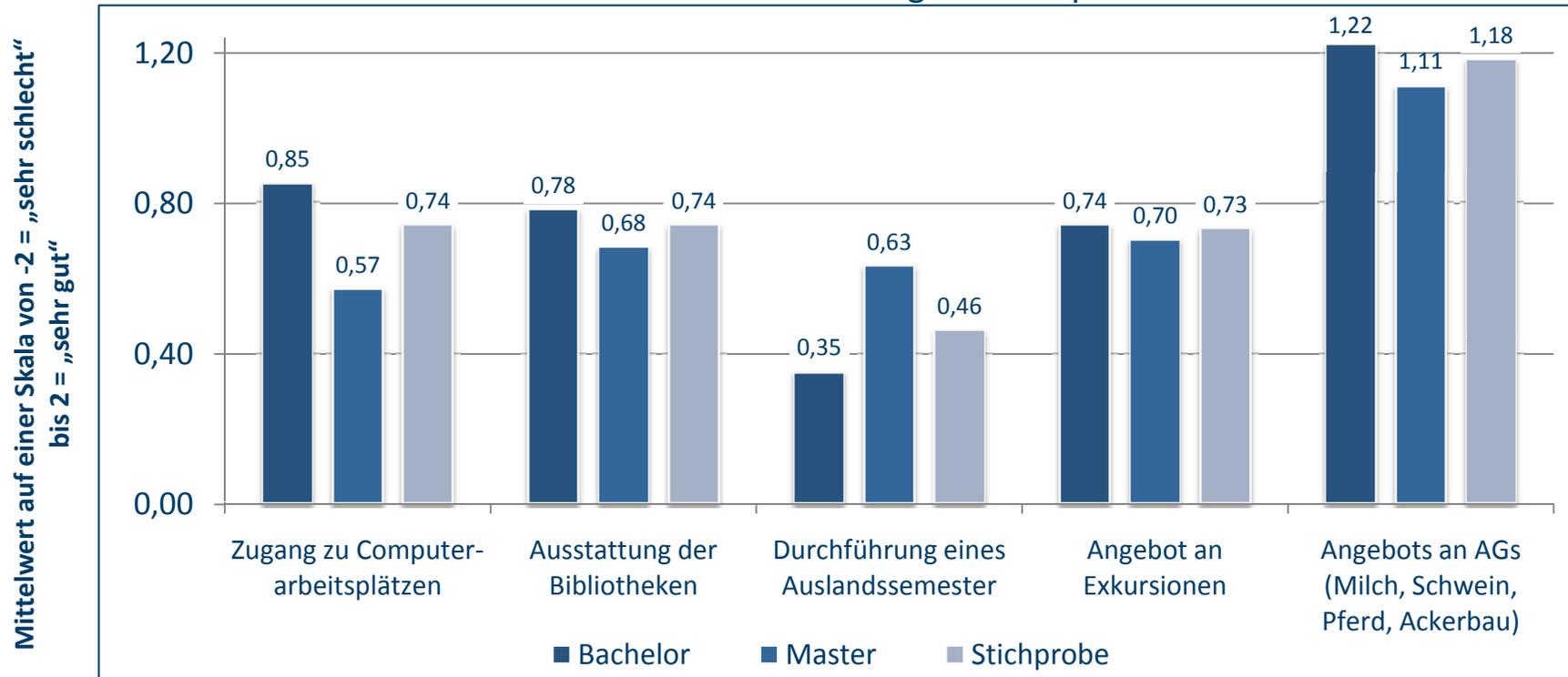


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die vielfältigen Leistungskontrollen finden den Zuspruch der (Master-)Studenten. Allerdings: Die Leistungsanforderungen werden als nicht ausreichend transparent bewertet, zudem sollte Gestaltung der Prüfungsvorbereitung diskutiert werden.**

## Aspekte des Agrarstudiums: Ausstattung und Angebote

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.

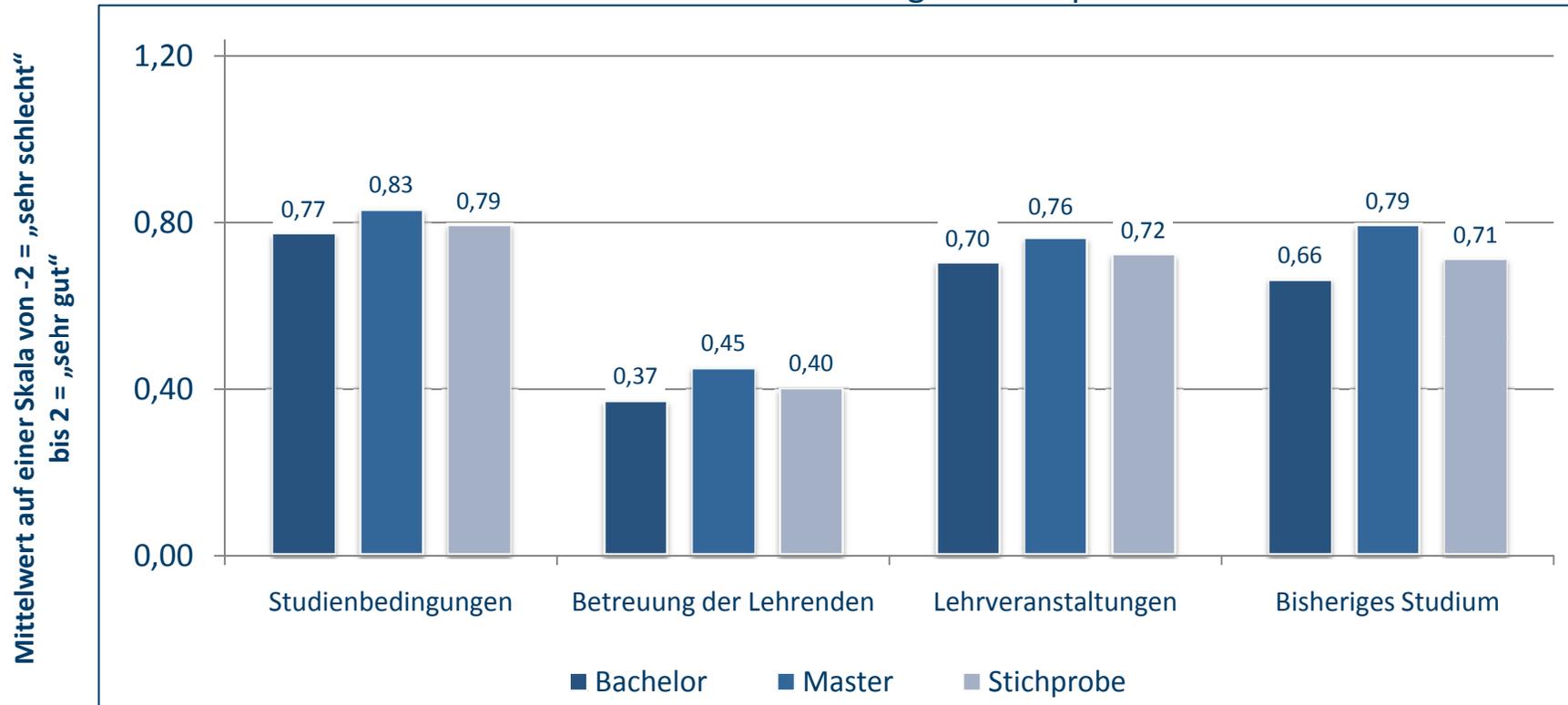


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Die Ausstattung wird ebenso wie das Angebot an Exkursionen  
und vor allem an AGs relativ gut bewertet.**

## Aspekte des Agrarstudiums: Zusammenfassung

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.

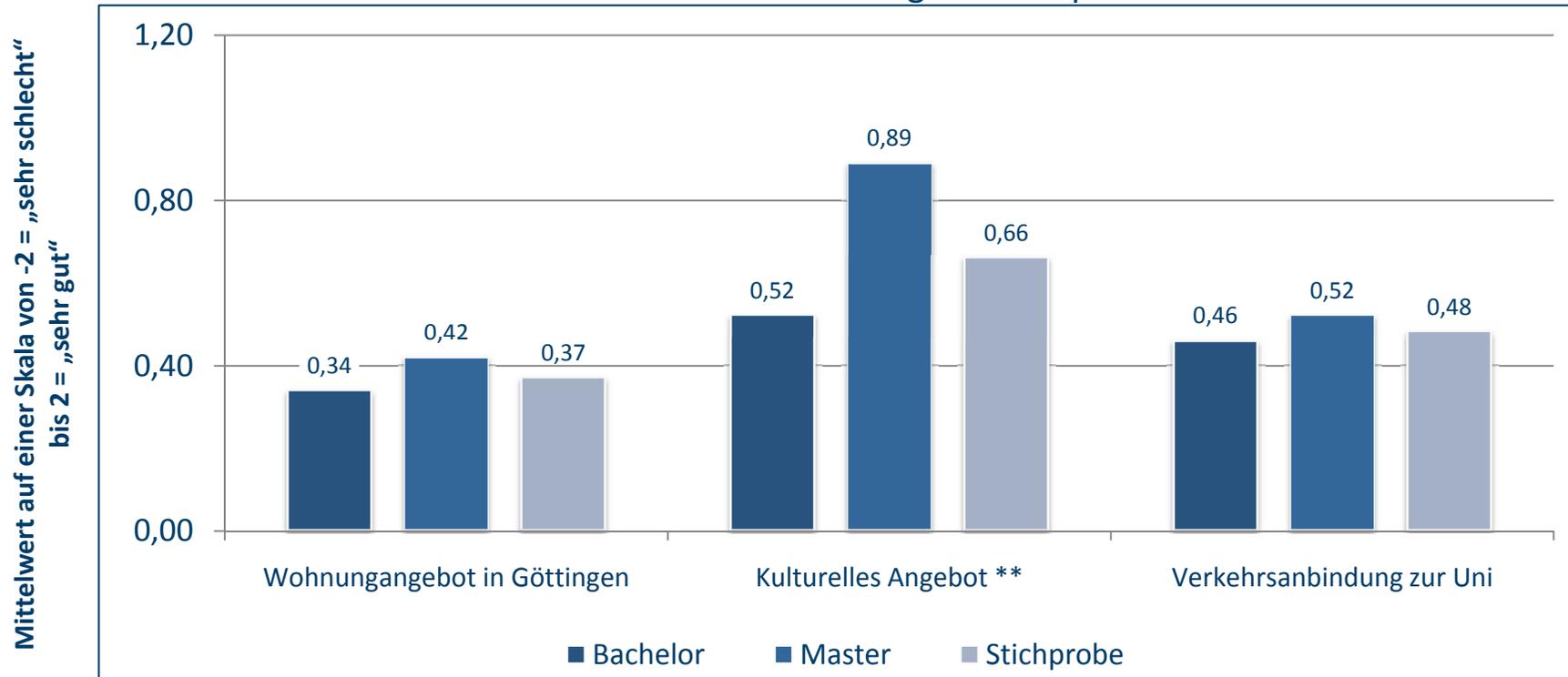


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Am schwächsten wird die Betreuung durch die Lehrenden wahrgenommen!**

## Aspekte des Agrarstudiums: Stadt Göttingen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte.



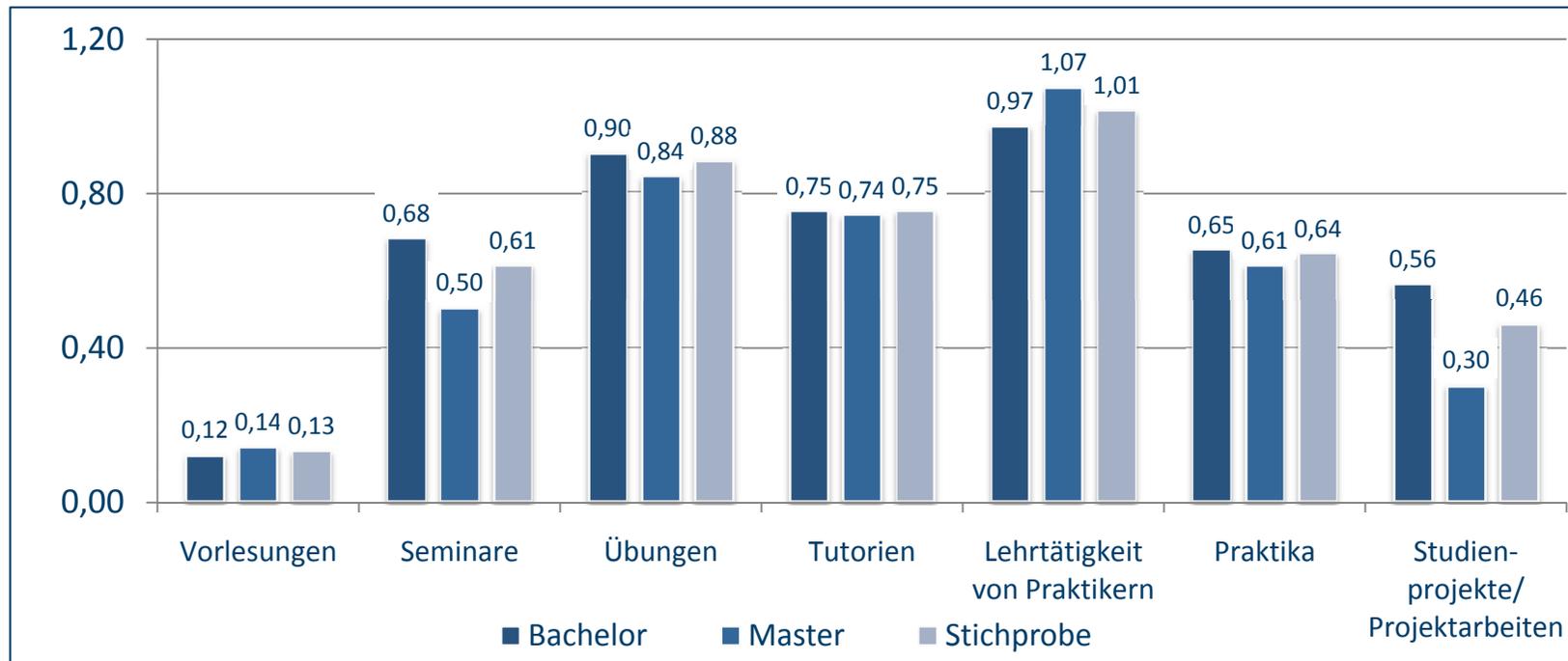
Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Das Wohnungsangebot in Göttingen sowie die Verkehrsanbindung an die Uni werden schwach positiv bewertet, das kulturelle Angebot wird von den (Master-)Studenten besser beurteilt.**

## Potenziale verschiedener Lehr-/Lernformen

Ist es nach Ihren bisherigen Erfahrungen sinnvoll, bestimmte Lehr-/Lernformen zukünftig in einem stärkeren, gleich bleibenden oder geringeren Umfang anzubieten?

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „viel geringer“ bis 2 = „viel stärker“

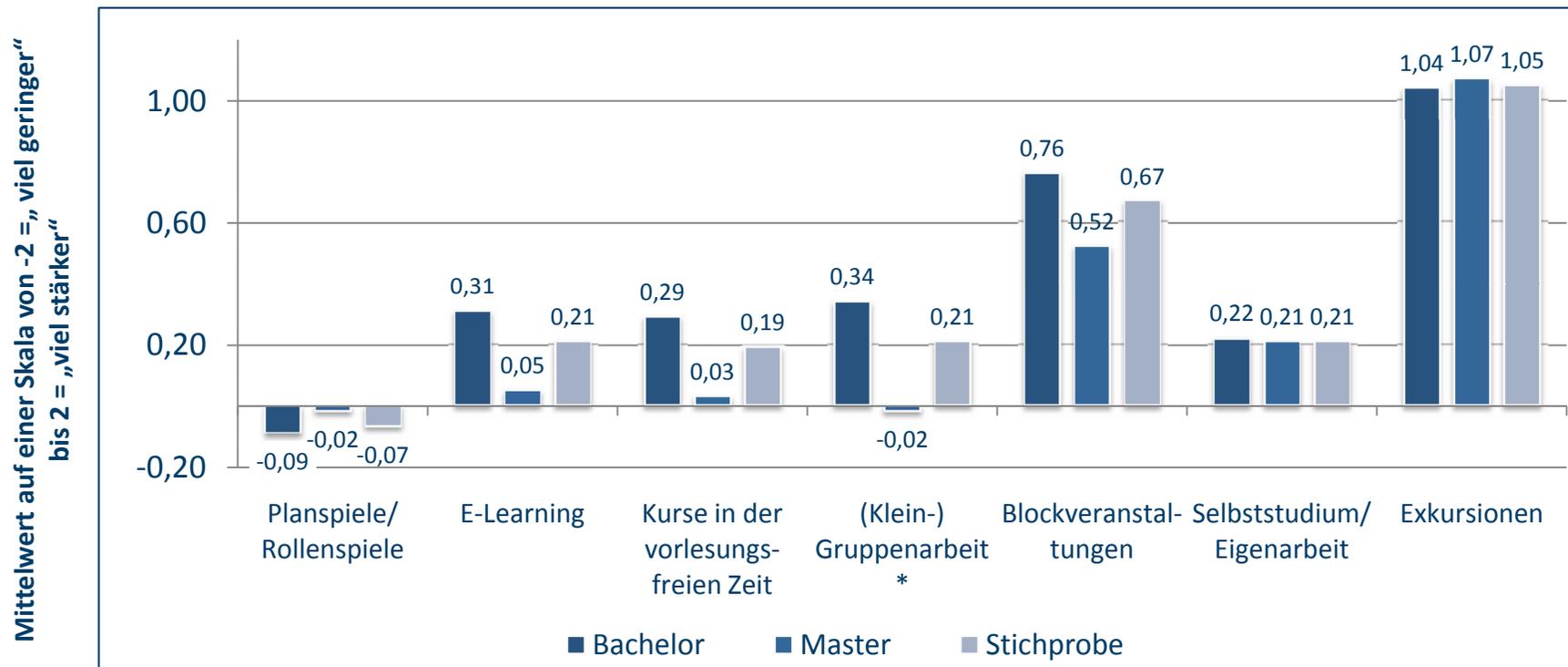


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Lehrtätigkeiten von Praktikern, Übungen, Tutorien und Exkursionen werden als Lehr- und Lernformen gewünscht!**

## Potenziale verschiedener Lehr-/Lernformen

Ist es nach Ihren bisherigen Erfahrungen sinnvoll, bestimmte Lehr-/Lernformen zukünftig in einem stärkeren, gleich bleibenden oder geringeren Umfang anzubieten?

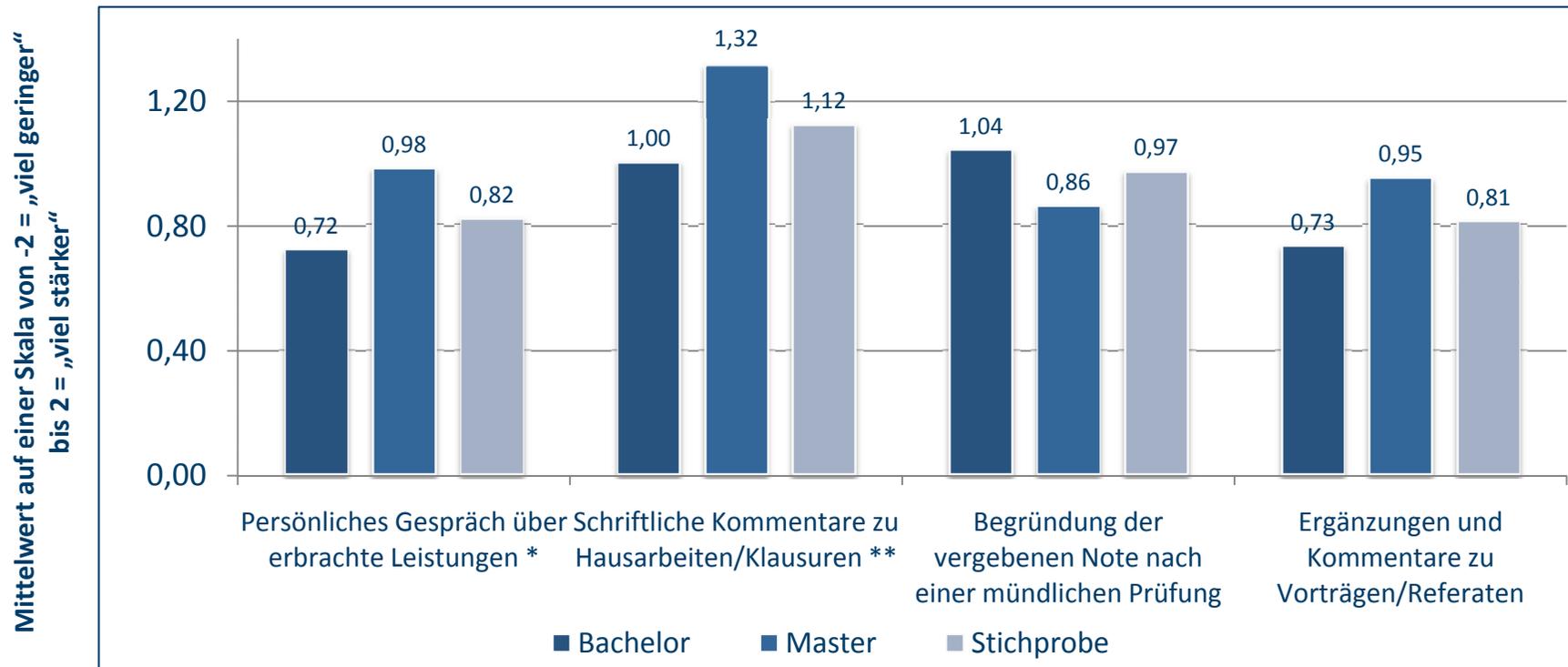


Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant n.s.

**Weniger Einsatz sollten laut den Studenten Plan- und Rollenspiele finden!**

## Rückmeldung über Studienleistungen

Welche Formen der Rückmeldung über Ihre Studienleistungen durch die Lehrenden sollten zukünftig in einem stärkeren, gleichbleibenden oder geringeren Umfang angeboten werden?



Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

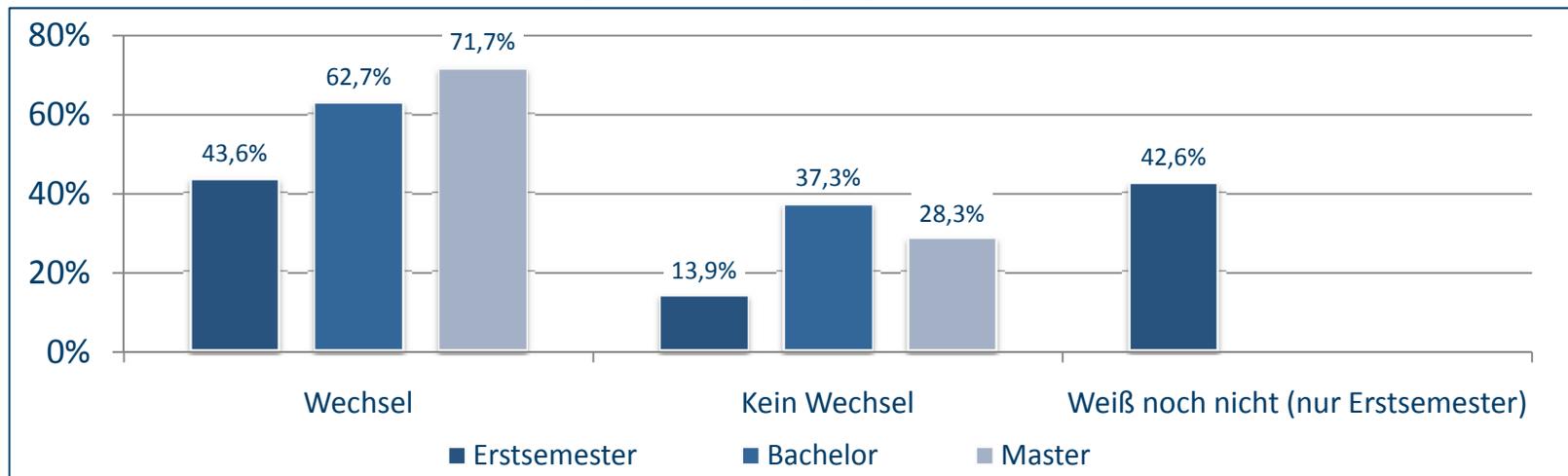
**Die Rückmeldung über Studienleistungen sollte verstärkt durch verschiedene Formen stattfinden!**

## Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang

Streben Sie nach dem Bachelorstudium noch einen Masterabschluss an?  
(Erstsemester: N = 127 und Bachelor: N = 103)

- **ja, auf jeden Fall/ja, wahrscheinlich: Erstsemester = 78,7 %; Bachelor = 82,5 %**
- vielleicht/weiß nicht: Erstsemester = 14,2 %; Bachelor = 10,3 %
- nein, eher nicht/nein auf keinen Fall: Erstsemester = 7,1 %; Bachelor = 7,2 %

Wechsel der Studienrichtung beim Übergang von Bachelor- zum Masterstudium



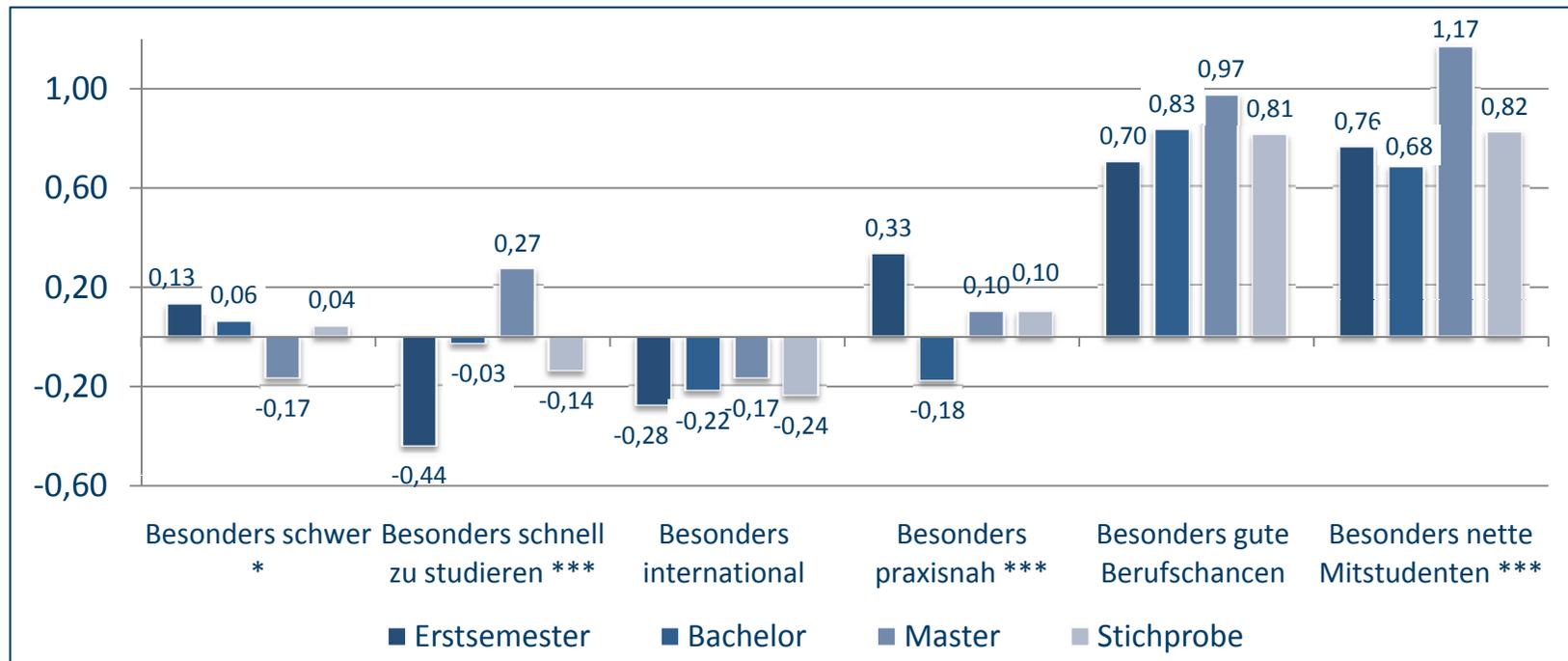
Quelle: Eigene Berechnung

**Über die Hälfte der Studenten plant bzw. hat die Studienrichtung beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang gewechselt!**

## Agrarwissenschaften vs. andere Studienfächer

Wie schätzen Sie das Studium der Agrarwissenschaften im Vergleich zu anderen Studienfächern ein?

Mittelwert auf einer Skala von -2 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 2 = „trifft voll und ganz zu“



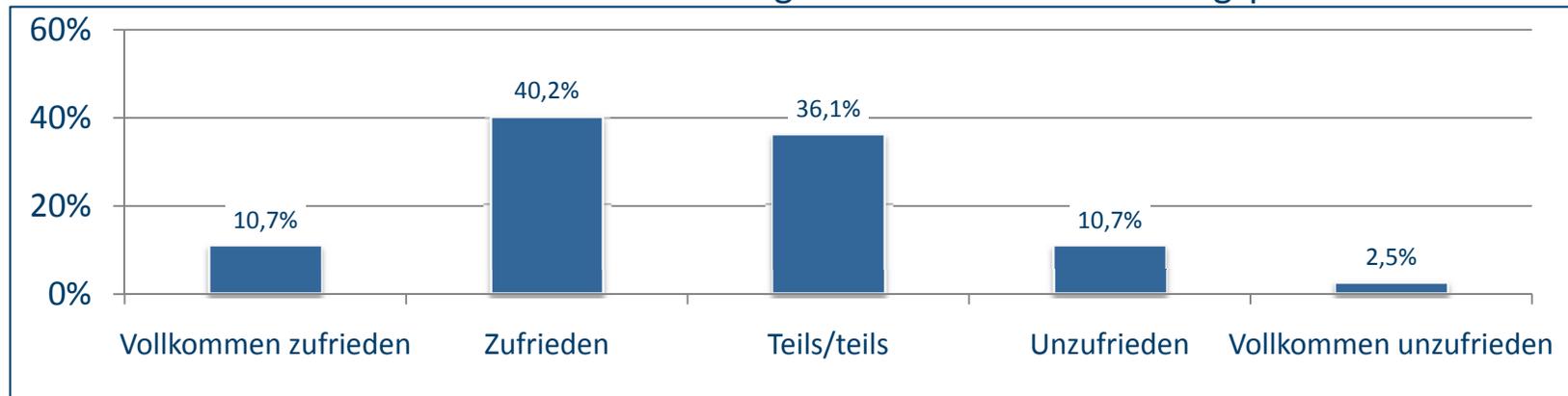
Quelle: Eigene Berechnung, Unterschiede zwischen den befragten Studierendengruppen sind:  $p \leq 0,001$ : höchst signifikant \*\*\*;  $p \leq 0,01$ : hoch signifikant \*\*;  $p \leq 0,05$ : signifikant \*;  $p > 0,05$ : nicht signifikant <sup>n.s.</sup>.

**Dem Agrarstudium werden im Vergleich zu anderen Studienfächern besonders gute Berufschancen und besonders nette Mitstudenten zugesprochen – Internationalität als Handlungsfeld!**

## Orientierungsphase

90,6 % der befragten Erstsemester haben an der Orientierungsphase teilgenommen.

Wie zufrieden sind Sie mit der Organisation der Orientierungsphase?



Quelle: Eigene Berechnung

Was hat Ihnen an der O-Phase am besten gefallen? (offene Frage)

Bauernrallye: N = 35

Besichtigung Versuchsgut: N = 22

Kneipentour: N = 19

Leute kennenlernen: N = 11

Vorstellung der Profs./Module: N = 4

Physik/Mathe (Skripte): N = 3

Infoveranstaltungen: N = 2

Einführung in das Studium N = 2

Lawi-Infoheftchen: N = 1

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



**Kontakt:**

Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Achim Spiller  
Nina Steffen (M. Sc.)

Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen

[nsteffe@uni-goettingen.de](mailto:nsteffe@uni-goettingen.de)  
+49 (0) 551 394485

